



Gewässerkundlicher Monatsbericht Dezember 2025



Inhaltsverzeichnis

1	Meteorologische Situation	3
2	Hydrologische Situation.....	7
2.1	Oberirdischer Abfluss.....	7
2.2	Bodenwasserhaushalt.....	11
2.2.1	Lysimeterstation Brandis.....	11
2.2.2	Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung	12
2.3	Grundwasser	14
2.4	Talsperren und Speicher.....	17
3	Abkürzungsverzeichnis.....	20

Anhang

Tabelle A-1: Niederschlag

Abbildung A-1: Monatliche Niederschlagssummen an ausgewählten Wetterstationen des DWD

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Abbildung A-2: Übersichtskarte mit ausgewählten Pegeln und Beschaffenheitsmessstellen

Abbildung A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen

Abbildung A-4: Wasserstands- und Durchflussganglinie der Elbe am Pegel Dresden

Tabelle A-3: Hydrologie-Grundwasser

Abbildung A-5: Übersichtskarte mit ausgewählten Grundwassermessstellen

Tabelle A-4: Prognosetabelle zur Inhaltsentwicklung von Talsperren und Speichern der LTV

Erläuterung A-1: Erläuterung zum Abschnitt 2.4 Talsperren und Speicher

Tabelle A-5: Wasserbeschaffenheit der Fließgewässer

Zum Titelbild: Pegel Piskowitz 2 am Ketzerbach am 31.12.2025

1 Meteorologische Situation

Der Dezember war in Sachsen deutlich zu trocken, zu warm und sonnenscheinreich. Die Monatsmitteltemperatur betrug 2,4 °C (1,2 °C)¹ und die Sonne schien 75,1 Stunden (50,5 Stunden)¹. Mit einem Gebietsniederschlag von nur 16,4 mm (56,6 mm)¹ lag die Monatssumme bei 29 % des vieljährigen Mittelwertes. Damit war der Monat Dezember der achte zu trockene Monat im Kalenderjahr 2025 bzw. der zweite zu trockene Monat im neuen Abflussjahr 2026.

Zum Monatsbeginn bestimmte zunehmend hoher Luftdruck mit relativ milder Atlantikluft das Wetter in Sachsen und es blieb weitgehend niederschlagsfrei. Danach wurde zwischen einem Tiefdruckkomplex über dem Nordostatlantik und einem Hochdruckgebiet mit Schwerpunkt über dem östlichen Europa bodennah eine feuchtkalte Luftmasse herangeführt. Es blieb bis zum 04.12. weitgehend niederschlagsfrei. In der Nacht zum 05.12. überquerte ein Tiefausläufer Sachsen und ausgangs der Nacht regnete es vor allem in Ostsachsen bis zu 5 mm. Im Einzugsgebiet der Lausitzer Neiße in Tschechien waren die gemessenen Niederschlagshöhen mit bis zu 20 mm deutlich höher. Am 05.12. fielen dann nur noch geringe Niederschläge und nachfolgend setzte sich kurzzeitig leichter Hochdruckeinfluss durch. Zum Nikolaustag blieb es in Sachsen erneut niederschlagsfrei. Am 07.12. überquerten die Ausläufer eines über den Britischen Inseln liegenden Tiefs den Freistaat und es gelangte milde Meeresluft in die Region. Vor allem in Westsachsen fielen bis 10 mm Niederschlag, während in Ostsachsen meist weniger als 3 mm registriert wurden. Am 08.12. blieb es überwiegend niederschlagsfrei und nur vereinzelt wurden geringe Niederschlagsmengen registriert.

Mit einer südwestlichen Strömung gelangte milde Meeresluft nach Sachsen. Infolge steigender Temperaturen schmolz die in den sächsischen Mittelgebirgen vorhandene Schneedecke bis zum Morgen des 09.12. komplett ab. Am 10.12. erreicht eine Kaltfront den Freistaat. Es wurden Niederschläge bis 6 mm gemessen. Ab 11.12. setzte sich Hochdruckeinfluss mit milder Meeresluft durch und es blieb bis 18.12. niederschlagsfrei. Die schwachen Ausläufer eines Tiefs über der Norwegischen See erreichten Sachsen am Abend des 19.12. und es fiel örtlich etwas Regen. Auch am 20.12. blieb der leichte Tiefdruckeinfluss erhalten und nur in Nordsachsen regnete es leicht. Vom 21.12. bis 28.12. blieb es unter dem Einfluss eines Skandinavienhochs überwiegend niederschlagsfrei.

Eine auf Nordwest drehende Strömung führte ab dem 29.12. feuchtere Luft nach Sachsen und es fielen geringe Niederschläge bis 7 mm. Am 30.12. blieb es trocken, bevor am Silvestertag ein Tief über Polen ein Niederschlagsgebiet über die Region führte. Dabei wurden vor allem in den sächsischen Mittelgebirgen bis 21 mm Niederschlag, der überwiegend als Schnee fiel, registriert. In den Kammlagen des Erzgebirges wuchs die Schneedecke auf bis zu 23 cm (Fichtelberg) an.

An den beobachteten Stationen wurden im Dezember zwischen 12 % (Station Nossen) und 51 % (Station Leipzig Halle) des monatsüblichen Niederschlages registriert (siehe Tabelle A-1 im Anhang).

Abbildung 1 stellt für den Monat Dezember die Verteilung der Monatssumme des Niederschlages und Abbildung 2 die Niederschlagssumme im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020 dar.

¹ Die in Klammern stehenden Werte sind jeweils die vieljährigen Mittelwerte für den Monat Dezember der internationalen Referenzperiode 1991-2020.

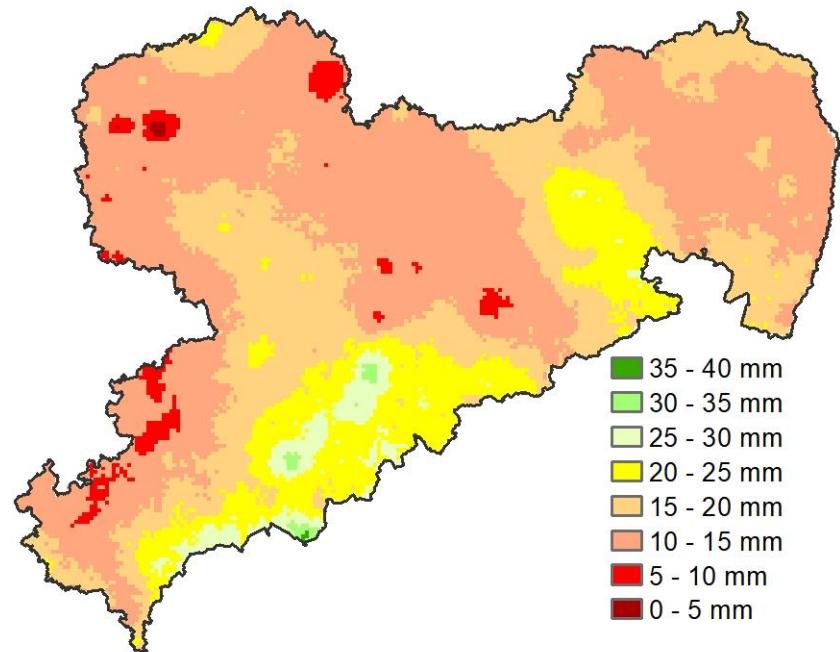


Abbildung 1: Aus interpolierten Stationsdaten abgeleitete Verteilung der Monatssumme des Niederschlages im Dezember 2025, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

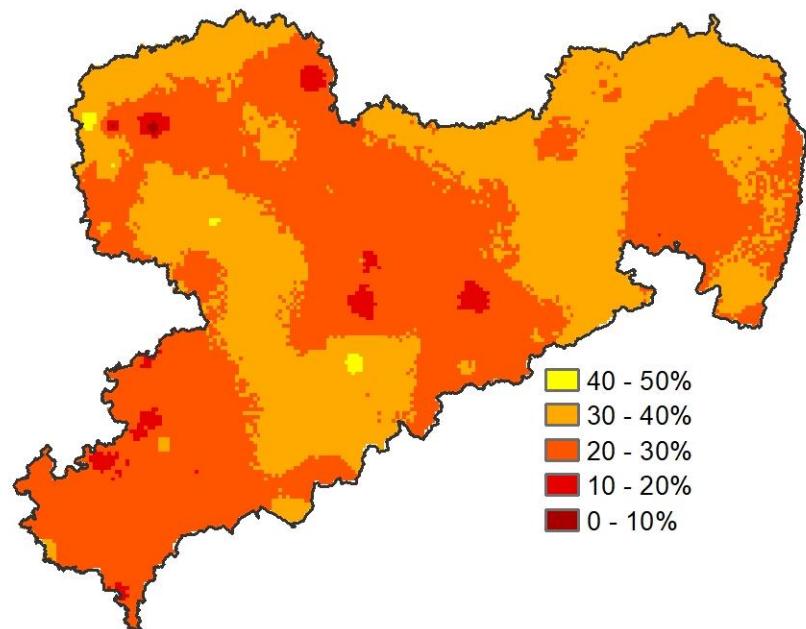


Abbildung 2: Niederschlagssumme im Monat Dezember 2025 im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

Abbildung 2 zeigt, dass in ganz Sachsen weniger als die Hälfte des Normalwertes des Dezemberniederschlages erreicht wurde. In zahlreichen Gebieten, vor allem in Südwestsachsen lagen die Niederschlagssummen unter 30 % des Normalwertes für Dezember.

Die klimatische Wasserbilanz für Sachsen lag im Dezember 2025 bei +7 mm (Abbildung 3) und damit markant unter dem für Dezember zu erwartenden Wert von +55 mm (Bezugszeitraum 1991 bis 2020).

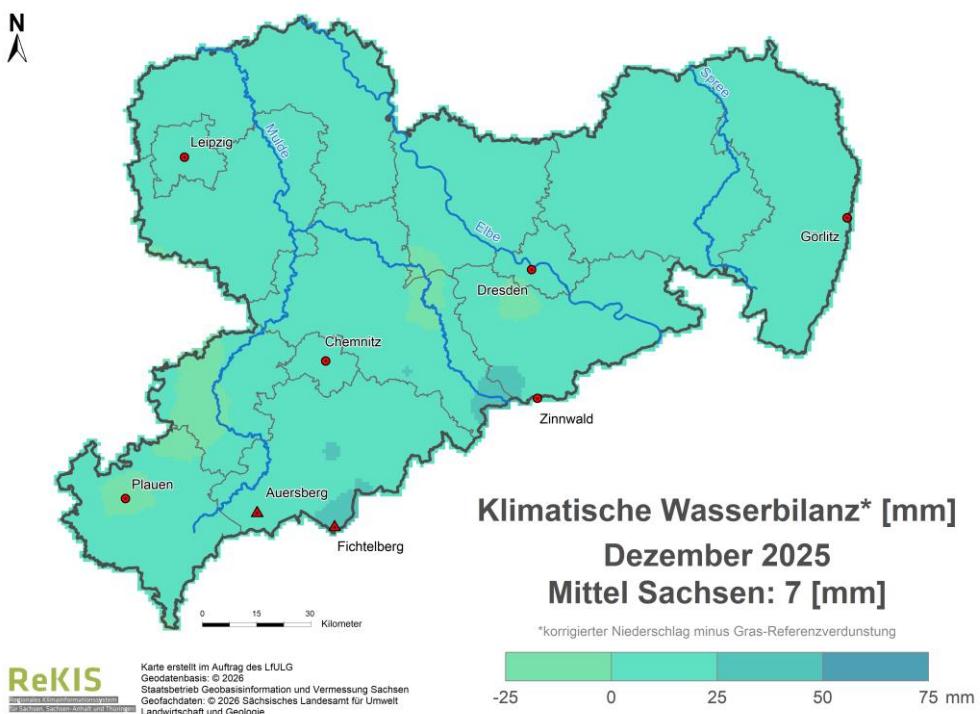


Abbildung 3: Klimatische Wasserbilanz für den Monat Dezember 2025

In den Monaten April, Mai und Juni ist die klimatische Wasserbilanz meist negativ, da mehr Wasser verdunstet als in Form von Niederschlägen zugeführt wird. In den Monaten Juli und August ist die klimatische Wasserbilanz im vieljährigen Mittel nur leicht im positiven Bereich. Ab dem Monat September bis März ist diese positiv.

Kalenderjahr 2025

Das Kalenderjahr 2025 war deutlich zu warm, zu trocken und überdurchschnittlich sonnig. Mit einer Mitteltemperatur von 9,7 °C war das Kalenderjahr 2025 in Sachsen um 0,6 Grad wärmer als das mehrjährige Mittel (1991 bis 2020). Im Kalenderjahr 2025 waren alle Monate außer Februar, Mai, Juli und August zu warm. Der Sommer 2025 (Juni, Juli und August) war der elfte zu warme Sommer in Folge. Das Kalenderjahr 2025 begann mit dem zu nassen Januar, gefolgt von einer Trockenperiode, die bis Ende Juni anhielt. Trotz des nassen Monats Juli war der Sommer 2025 zu trocken. Die Monate September und Oktober zeichneten sich wiederum als zu nass aus. Das Kalenderjahr endete mit dem zu trockenen November und dem deutlich zu trockenen Dezember. Die Sonnenscheindauer lag im Jahresdurchschnitt über den Normalwerten, nur in den Monaten Januar, Juli und Oktober lagen diese unter den Vergleichswerten der Referenzreihe (1991 bis 2020).

In den nachfolgenden Abbildungen 4 und 5 sind die Verteilung der Jahressumme des Niederschlages im Kalenderjahr 2025 und die Jahressumme im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020 dargestellt.

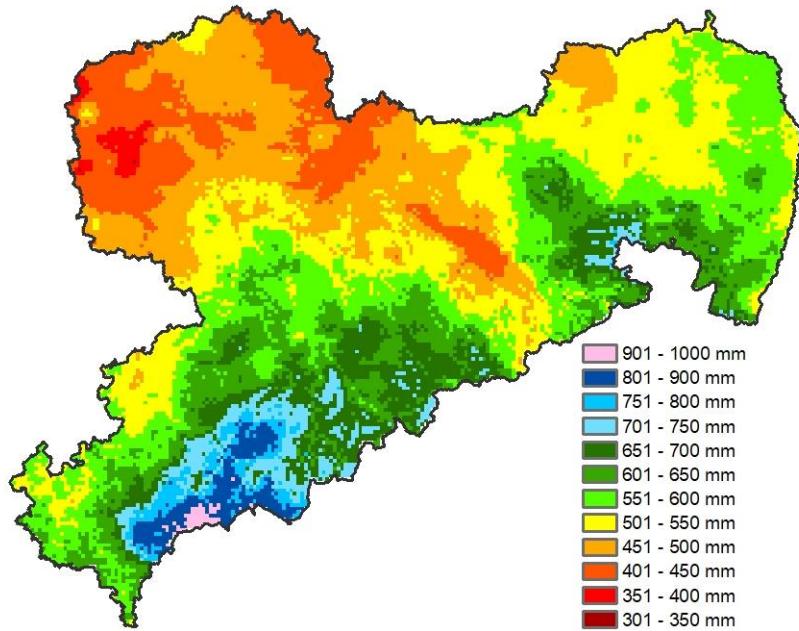


Abbildung 4: Aus interpolierten Stationsdaten abgeleitete Verteilung der Jahressumme des Niederschlages im Kalenderjahr 2025, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

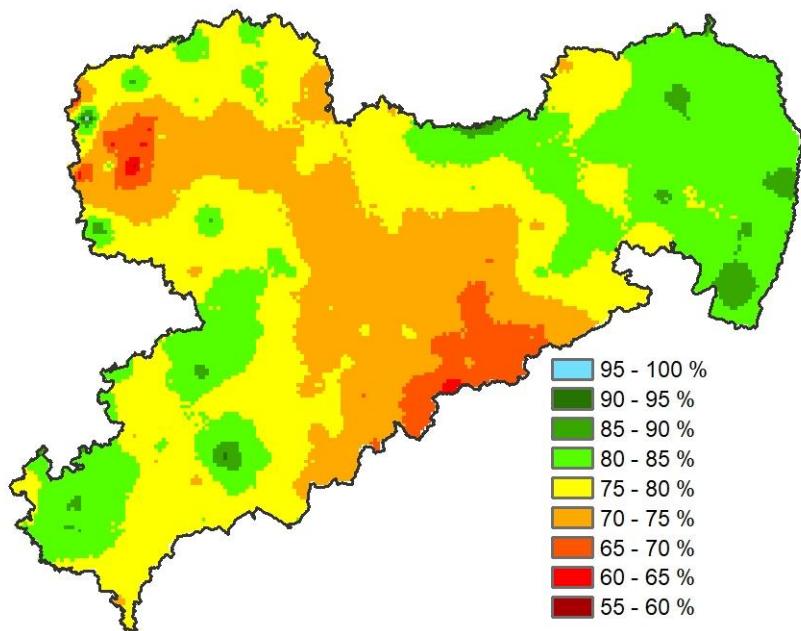


Abbildung 5: Niederschlagssumme im Kalenderjahr 2025 im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

Zum Ende des Kalenderjahrs 2025 ergab sich an den ausgewerteten Stationen meist ein Niederschlagsdefizit zwischen 4 bis 30 %.

Die Summe des Gebietsniederschlages von Januar bis Dezember 2025 betrug für Sachsen 561,6 mm. In Bezug auf die Referenzreihe (723,4 mm) ergibt sich ein Defizit von 161,8 mm (22,5 %). Das kumulative Niederschlagsdefizit seit 2018 hat sich mit dem Defizit aus dem Kalenderjahr 2025 gegenüber der Referenzperiode um 161,8 mm auf 698,2 mm vergrößert.

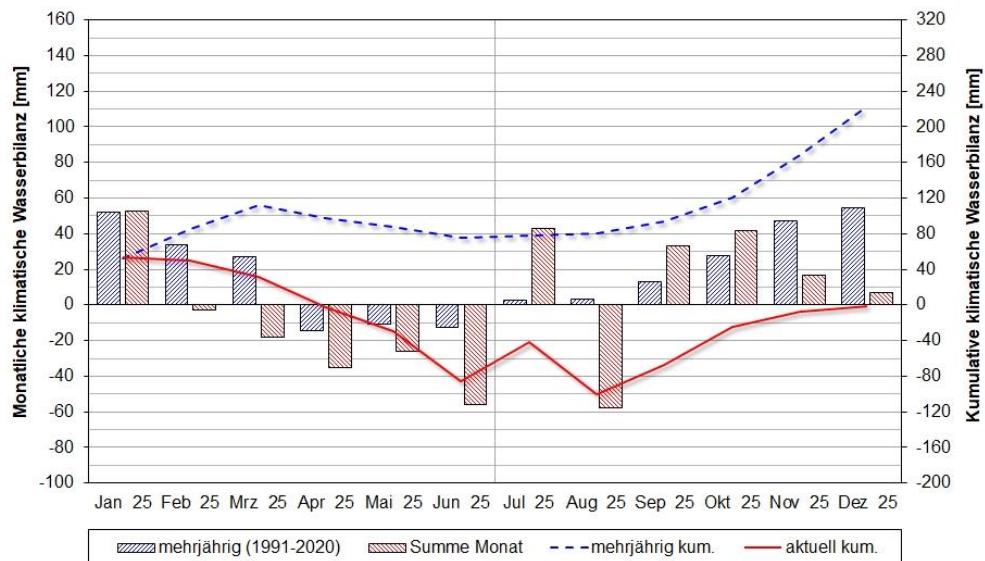


Abbildung 6: Monatliche klimatische Wasserbilanz Sachsen des Kalenderjahres 2025 im Vergleich zum mehrjährigen Mittel der Referenzperiode 1991-2020 (blau). Linienhaft kumulierte Summen für das laufende Jahr und als Balkendiagramme die monatlichen Summen

Die Berechnung der klimatischen Wasserbilanz (KWB) für das Kalenderjahr 2025 ist in Abbildung 6 dargestellt. Diese ergibt sich aus der Differenz der korrigierten Niederschlagshöhe und der Höhe der potentiellen Verdunstung und liefert eine Aussage über die klimatisch bedingten Überschüsse bzw. Defizite in der Wasserhaushaltssituation.

Im gesamten Kalenderjahr 2025 lagen die kumulierten Werte der klimatischen Wasserbilanz deutlich unter den Werten der Referenzperiode 1991 bis 2020. Dieser Trend konnte sich durch den nassen Juli nicht erhöhen.

Zum Ende des Kalenderjahrs lag der kumulierte Wert für 2025 mit -1 mm (-224 mm) markant unter dem der Referenzperiode aus 1991 bis 2020 mit 223 mm.

2 Hydrologische Situation

2.1 Oberirdischer Abfluss

Folgende **Tagesmittelwerte** der Durchflüsse wurden **zu Monatsbeginn** am 01.12. registriert:

Nebenflüsse der Oberen Elbe:	20	bis	60 % des MQ(Monat),
Nebenflüsse der Mittleren Elbe:	20	bis	30 % des MQ(Monat),
Schwarze Elster:	15	bis	45 % des MQ(Monat),
Mulde:	35	bis	80 % des MQ(Monat),
Weisse Elster:	35	bis	55 % des MQ(Monat),
Spree:	60	bis	80 % des MQ(Monat),
Lausitzer Neiße:	45	bis	65 % des MQ(Monat),
Elbe:	45	bis	55 % des MQ(Monat).

Auf Grund der niederschlagsarmen Witterung änderten sich zu Monatsbeginn an allen sächsischen Pegeln die Durchflüsse wenig und verblieben auf niedrigem Niveau. Lediglich an den Pegeln im Flussgebiet der Lausitzer Neiße stiegen diese am 05.12. nach kräftigen Niederschlägen im Isergebirge bis in den Bereich des MQ(Monat). Schneeschmelze in den Flussgebieten der Mulde und den Nebenflüssen der oberen Elbe ab dem 07.12. bewirkten lediglich leichte Anstiege und die Durchflüsse verblieben unterhalb von MQ(Monat). Ab der zweiten Monatsdekade bis Monatsende waren an allen sächsischen Pegeln langsam fallende Durchflüsse zu beobachten. Infolge des Frostwetters hatte ab 25.12. an vielen sächsischen Gewässern die Eisbildung eingesetzt. An den Pegeln dieser Gewässer traten je nach Temperatur und Eissituation Wasserstandsschwankungen auf und widerspiegeln nicht die tatsächliche Abflusssituation im Gewässer.

Die **Monatsmittelwerte** der Durchflüsse an den sächsischen Pegeln betrugen für den Monat Dezember in den Einzugsgebieten:

Nebenflüsse der Oberen Elbe:	10	bis	50 % des MQ(Monat),
Nebenflüsse der Mittleren Elbe:	20	bis	30 % des MQ(Monat),
Schwarze Elster:	20	bis	45 % des MQ(Monat),
Mulde:	25	bis	45 % des MQ(Monat),
Weißer Elster:	30	bis	55 % des MQ(Monat),
Spree:	20	bis	50 % des MQ(Monat),
Lausitzer Neiße:	25	bis	40 % des MQ(Monat),
Elbe:	40	bis	50 % des MQ(Monat).

Die Entwicklung des Anteils der sächsischen Pegel mit Durchflüssen \leq MNQ(Jahr) im Dezember ist in Tabelle 1 zusammengestellt und kann auch im Sächsischen Wasserportal unter [Niedrigwasser](#) eingesehen werden.

Tabelle 1: Anteil [%] der sächsischen Pegel mit Durchflüssen \leq MNQ(Jahr) an ausgewählten Stichtagen im Dezember

Einzugsgebiet	02.12.	09.12.	16.12.	23.12.	31.12.
Nebenflüsse Elbe	19	22	22	28	28
Schwarze Elster	8	8	8	15	15
Spree	11	5	5	11	21
Lausitzer Neiße	0	0	0	0	0
Mulde	3	3	8	8	10
Weißer Elster	24	24	34	41	24
Elbe	0	0	0	0	0
Alle Flussgebiete	22	21	30	36	36

Hinweis: Angesichts der Dürresituation von 2014 bis 2020 hat das LfULG die Jahre interdisziplinär untersucht und bewertet und kann unter folgendem Link eingesehen werden: [Ereignisanalyse Trockenheit in Sachsen 2014-2020 - Publikationen - sachsen.de](#).

Die Durchflüsse der **sächsischen Elbepegel** bewegten sich zu Monatsbeginn zwischen 50 und 60 % des MQ(Dezember). Im Zeitraum vom 07. bis 12.12. stiegen diese auf 60 bis 70 % des MQ(Dezember). Danach sanken die Durchflüsse bis zum Monatsende auf 45 bis 55 % des MQ(Dezember) ab. Leichte Abflussschwankungen auf dem sächsischen Elbeabschnitt waren auf die Steuerungen am tschechischen Wehr Střekov oberhalb von Ústí nad Labem zurückzuführen. Die Abgabemenge aus der tschechischen Moldaukaskade blieb bis zum Ende der zweiten Monatsdekade konstant bei 40 m³/s. Ab 21.12. wurde die Abgabe von 40 m³/s auf 35 m³/s reduziert.

Die Wasserstands- und Durchflussganglinie für den Pegel Dresden vom 01.11.2024 bis zum 31.12.2025 zeigt die Abbildung A-4 im Anhang.

Von den wichtigsten sächsischen Pegeln (Abbildung A-2) sind die vieljährigen Monatswerte des Durchflusses im Vergleich zu den Beobachtungswerten im Dezember 2025 im Anhang in der Tabelle A-2 und die Durchflussganglinien in der Abbildung A-3 dargestellt.

Die Ergebnisse der monatlichen Beprobungen der Wasserbeschaffenheit für Dezember 2025 sind für die sächsischen Hauptfließgewässer Elbe, Schwarze Elster, Freiberger, Zwickauer und Vereinigte Mulde sowie die Weiße Elster, Spree und Lausitzer Neiße in Tabelle A-5 im Anhang zusammengefasst.

Kalenderjahr 2025

Im Kalenderjahr 2025 lagen die Jahresmittelwerte der Durchflüsse (MQ) an den ausgewerteten Pegeln im Flussgebiet der Nebenflüsse der Oberen Elbe bei 35 bis 70 %, der Nebenflüsse der Mittleren Elbe bei 20 bis 45 %, der Schwarze Elster und der Spree bei 40 bis 65 %, der Weißen Elster bei 35 bis 50 %, der Mulde bei 40 bis 50 % und der Lausitzer Neiße bei 40 bis 60 % vom MQ(Jahr).

Damit ist das Kalenderjahr im Vergleich zum mehrjährigen Mittel zum Teil extrem unterdurchschnittlich einzuordnen (Flussgebiet der Mittleren Elbe, die Schwarze Elster zur Landesgrenze Sachsen-Brandenburg, das Flussgebiet der Weißen Elster, im Flussgebiet der Mulde die Flöha und Zschopau, Flussgebiet der Weißen Elster und im Flussgebiet der Spree der Weiße Schöps). Aber auch an den ausgewerteten Pegeln der anderen Flussgebiete waren die Durchflüsse zum Teil stark unterdurchschnittlich, sodass das Kalenderjahr 2025 als eines der trockensten Kalenderjahre der letzten 10 Jahre eingeht.

Das Kalenderjahr 2025 begann mit einem abflussreichen Januar. Ursache dafür war die einsetzende Schneeschmelze verbunden mit Regenniederschlägen, die ein deutliches Ansteigen der Wasserführung verursachte. Die Durchflussspitzen an den Pegeln erreichten dabei maximal das 3,5fache des MQ(Monat).

Der Februar war durch anhaltenden Frost geprägt und es kam zu Eisbildung vor allem in den kleineren Fließgewässern. An den Pegeln wurden zum Teil kurzfristig steigende Wasserstände beobachtet, die aber nicht die tatsächliche Abflusssituation widerspiegeln. Zu Beginn der dritten Monatsdekade war die Beeinflussung durch Eis an den Pegeln beendet. An Pegeln mit Schneerücklagen im Einzugsgebiet (vorwiegend im Flussgebiet der Oberen Elbe und Mulde) wurden aufgrund des Tauprozesses kurzzeitig leicht steigende Durchflüsse beobachtet. Ansonsten floss auf Grund der niederschlagsarmen Witterung wenig Wasser in den Flüssen, sodass sich im Monat Februar zum Teil stark unterdurchschnittliche Monatsmittelwerte (Nebenflüsse der Mittleren Elbe, Weißer Schöps) ergaben.

Dem Winter mit zum Teil sehr wenig Wasser folgte ein trockenes Frühjahr. Die Monatsmittelwerte des Durchflusses ergaben im März und April oft nur 30 bis 50 % des mehrjährigen MQ(Monat), vereinzelt auch deutlich darunter. Niederschläge Anfang und Mitte Mai bewirkten nur kurzzeitig geringfügige Anstiege über MQ(Monat), sodass auch im Monat Mai die Monatsmittelwerte des Durchflusses deutlich unterdurchschnittlich ausfielen.

Die Monate Juni, Juli und August waren durch häufige Starkniederschläge geprägt, die jedoch nur am 15.06. (Göltzschtal, Zwönitz) und am 27.07. (Lungwitzbach) zu kleinen Hochwassern mit Überschreitung des Richtwertes der Alarmstufe 1 an wenigen Hochwassermeldepegeln führten. Dabei wurde nur vereinzelt MHQ überschritten (Pegel Rodewisch 1 an der Göltzschtal am 15.06. und Pegel Schönau am Klosterwasser am 22.07.). Ansonsten stiegen die Durchflüsse an den Pegeln nur für kurze Zeit deutlich über die monatsüblichen Werte an und unterbrachen damit die niedrige Wasserführung in den Flüssen. Die Monatsmittelwerte des Durchflusses fielen im Vergleich zu den mehrjährigen Vergleichswerten in den drei Sommermonaten zum Teil stark unterdurchschnittlich aus. Dies war an den Pegeln im Flussgebiet der Oberen Elbe an der Müglitz und Wilden Weißeritz, im Flussgebiet der Mittleren Elbe, der Schwarzen Elster zur Landesgrenze nach Brandenburg, im Flussgebiet der Mulde und in der Oberen Weißen Elster der Fall. Im Flussgebiet der Spree war die Situation am Schwarzen Schöps mit Monatsmittelwerten von ca. 30 % vom sonst üblichen MQ(Monat) extrem unterdurchschnittlich. In der Lausitzer Neiße war die Abflusssituation im Sommer zwar unterdurchschnittlich aber nicht so extrem wie im Frühjahr.

Im September entspannten ergiebige Niederschläge die Abflusssituation nur zum Teil. Die Durchflüsse stiegen dabei kurzzeitig deutlich über MQ(Monat). Im Flussgebiet der Schwarzen Elster und der Nebenflüsse der Oberen Elbe kam es zu einem örtlichen Hochwasser, bei dem der Wasserstand an den Hochwassermeldepegeln den Richtwert der Alarmstufe 1, kurzzeitig auch den der Alarmstufe 2 überschritt. Am Pegel Prischwitz am Hoyerswerdaer Schwarzwasser überstieg die Durchflussspitze kurz das mehrjährige HQ. Im Monatsmittel blieben die Durchflüsse außer im Hoyerswerdaer Schwarzwasser deutlich unter dem mehrjährigen MQ(Monat). Insbesondere an den Pegeln der Müglitz und Wilden Weißeritz, im Flussgebiet der Oberen Elbe aber auch verbreitet im Flussgebiet der Mulde waren die Monatsdurchflüsse zum Teil stark unterdurchschnittlich. Der nasse Oktober bewirkte kurzzeitig durchschnittliche Abflüsse in den meisten Fließgewässern. Unterdurchschnittlich bis stark unterdurchschnittlich waren die mittleren Monatsdurchflüsse erneut an den Pegeln der Mittleren Elbe aber auch vereinzelt im Flussgebiet der Weißen Elster und den Nebenflüssen der Oberen Elbe.

Die niederschlagsarme Witterung im November und Dezember verursachte eine fallende Tendenz der Wasserführung. Meist verblieben die Durchflüsse an den Pegeln unter MQ(Monat).

Infolge des Frostwetters hatte ab 25.12. an vielen sächsischen Gewässern die Eisbildung eingesetzt. An den Pegeln dieser Gewässer wurden zum Teil Wasserstandsschwankungen und Anstiege registriert. Diese widerspiegeln jedoch nicht die tatsächliche Abflusssituation im Gewässer.

Die Anzahl der Pegel im Niedrigwasser stieg ab Mitte Mai an und erreichte Ende Juni einen ersten Höchstwert. Es waren an 54 % von 150 ausgewerteten Pegeln der Durchfluss unter MNQ(Jahr). Im Juli war die Anzahl auf Grund von ergiebigen Niederschlägen rückläufig. Anfang August stieg die Anzahl der Pegel im Niedrigwasser wieder an und erreichte am Ende der zweiten Monatsdekade im August 64 %. Die nassen Monate September und Oktober ließ die Anzahl wieder stark sinken. Ende Oktober betrug die Anzahl der Pegel im Niedrigwasser 15 (10 %) von 150 ausgewerteten Pegeln. An 19 (13 %) weiteren Pegeln wurde das MNQ(Jahr) fast erreicht. Die trockene Witterung im November und Dezember ließ die Anzahl der Pegel im Niedrigwasser bis Ende des Kalenderjahres wieder auf 27 (18 %) ansteigen. An 53 (36 %) weiteren Pegeln wurde das MNQ(Jahr) fast erreicht.

Spitzenreiter mit 234 Tagen an denen MNQ(Jahr) im Kalenderjahr unterschritten wurde, war der Pegel Böhlen 1 an der Pleiße, gefolgt vom Pegel Piskowitz 1 am Kitzerbach mit 196 Tagen, Pegel Merzdorf an der Döllnitz mit 154 Tagen, Pegel Adorf 1 an der Weißen Elster mit 102 Tagen und Borstendorf an der Flöha mit 90 Tagen. Obwohl an den Pegeln Zwickau-Pöhlitz an der Zwickauer Mulde, Aue 1 am Schwarzwasser sowie Hopfgarten an der Zschopau MNQ(Jahr) an keinem Tag unterschritten wurde, sind die MQ-Werte im Kalenderjahr 2025 im Vergleich zum mehrjährigen MQ als stark unterdurchschnittlich einzurordnen.

An den **sächsischen Elbepegeln** Schöna, Dresden, Riesa und Torgau betragen die Jahresmittelwerte der Durchflüsse im Kalenderjahr 2025 zwischen 50 bis 55 % vom vieljährigen Mittel. Das Kalenderjahr an den sächsischen Elbepegeln kann damit im Jahresmittel als stark unterdurchschnittlich eingeordnet werden. Bezüglich Niedrigwasser wurde MNQ(Jahr) am Pegel Torgau an 64 Tagen unterschritten, gefolgt von Dresden an 61 Tagen, Schöna an 46 Tagen und Riesa an 38 Tagen.

Zu Beginn des Kalenderjahres kann das Abflussverhalten noch fast als durchschnittlich eingeschätzt werden. Mit dem Februar begann die sehr abflussarme Phase im Elbestrom, die sich bis in den Sommer fortsetzte. Grund für die außerordentlich niedrigen Durchflüsse bereits im Frühjahr waren die fehlenden Schneerücklagen in den Mittelgebirgen des tschechischen Einzugsgebietes sowie die geringen Niederschläge. Die Monate März und April, die in der Elbe sonst zu den abflussreichsten Monaten gehören, sind im Kalenderjahr als stark unterdurchschnittlich einzurordnen. Auch in den Monaten Mai, Juni, Juli und August sind die Monatsdurchflüsse an den sächsischen Elbepegeln mit 40 bis 50% vom mehrjährigen Vergleichswerte stark unterdurchschnittlich.

Am 23.06. bzw. am 22.06. unterschritt der Tagesmittelwert der Pegel Schöna und Dresden das erste Mal im Kalenderjahr das MNQ(Jahr). Ab den 28.06. bis 08.07. war das an allen sächsischen Elbepegeln der Fall.

Der niedrigste Tagesmittelwert am Pegel Dresden im Abflussjahr stellte sich am 06.07. mit $77,4 \text{ m}^3/\text{s}$ ($W = 48 \text{ cm}$) ein. Das ist der niedrigste Tagesmittelwert in einem Juli seit 1965. Bezogen auf die gesamte Reihe war das der zweitniedrigste Tagesmittelwert

seit Fertigstellung der Moldaukaskade in den 1960er Jahren. Am Pegel Torgau wurde am 08.07. mit 85,0 m³/s der niedrigste Tagesmittelwert seit September 1973 gemessen.

Auch im August bis Anfang September wurden noch Durchflüsse kleiner MNQ(Jahr) registriert. Erst die ergiebigen Niederschläge im tschechischen Einzugsgebiet der Elbe und der Moldau am 05.09. führten dazu, dass die Durchflüsse der sächsischen Elbepegel wieder über MNQ (Jahr) anstiegen und 70 bis 95 % des MQ(Monat) erreichten. Die Durchflüsse stiegen Anfang November noch einmal auf 110 bis 125 % des MQ(November). Ansonsten bewegten sich die Durchflüsse bis zum Ende des Kalenderjahres weiterhin unter den monatsüblichen Werten.

Auch im Kalenderjahr 2025 hielt das niedrige Abflussniveau in der Elbe weiter an. Die Durchflüsse an den sächsischen Elbepegeln bewegten sich mit kurzen Unterbrechungen im Januar und Anfang November 2025 zwischen MNQ(Jahr) und MQ(Jahr), Ende Juni bis Mitte Juli und im zweiten und dritten Augustquartal 2025 sogar unter MNQ(Jahr). Die häufigen Abflussschwankungen auf dem sächsischen Elbeabschnitt waren oft auf geänderte Abgabemengen aus der tschechischen Moldaukaskade oder auf die Steuerungen am tschechischen Wehr Střekov oberhalb von Ústí nad Labem zurückzuführen.

Die Wasserstands- und Durchflussganglinie für den Pegel Dresden vom 01.11.2024 bis zum 31.12.2025 zeigt die Abbildung A-4 im Anhang.

Aufgrund der lang anhaltenden geringen Wasserführung der Elbe wurde das am 24.07. begonnene „Messprogramm für hydrologische Extremereignisse an der Elbe (Niedrigwasser)“ der Flussgebietsgemeinschaft bis September fortgesetzt. Die Wasserbeschaffenheit der Elbe wurde an den Sondermessstellen im 14-täglichen Turnus beprobt. Von den untersuchten Parametern befanden sich viele Ergebnisse im elbetypischen Bereich. Weitere Informationen zur Wasserbeschaffenheit sind auf der Informationsplattform Undine (<https://undine.bafg.de/>) veröffentlicht.

2.2 Bodenwasserhaushalt

Informationen zum Bodenwasserhaushalt werden an der Lysimeterstation Brandis und an vier Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung (BDF II) erfasst.

2.2.1 Lysimeterstation Brandis ²

Im Dezember wurde in Brandis eine deutlich unterdurchschnittliche Niederschlagshöhe von 19 mm (Abweichung vom mehrjährigen Mittel 1991 bis 2020 von -28 mm) beobachtet. Die ermittelte Evapotranspiration fiel auf den untersuchten Böden mit Werten zwischen 11 und 14 mm homogen und monatstypisch aus.

Aufgrund der annähernd ausgeglichenen Wasserbilanzen kam es auf allen Böden nur zu einer geringfügigen Änderung der Bodenwasserspeicher (Abbildung 7). Die Bodenwasserspeicherdefizite der sehr leichten, leichten und mittleren Böden sind für den Monat Dezember außergewöhnlich hoch. Auf den schweren Böden wurden weiterhin außergewöhnlich hohe Bodenwasserspeicherdefizite beobachtet.

Auf allen Böden ist das Sickerwassergeschehen quasi zum Erliegen gekommen, was durch die langanhaltenden Bodenwasserspeicherdefizite begründet, aber mit Ausnahme der sehr leichten Böden monatstypisch ist. Auf den schweren Böden findet aufgrund der hohen Bodenwasserspeicherdefizite keine Sickerwasserbildung statt.

²In Brandis wird zwar eine große Bandbreite an Böden untersucht, welche durchaus das komplette hydrologische Spektrum abdeckt, dies aber unter sehr spezifischen klimatischen Randbedingungen und ebenso spezifischer Bewirtschaftung. In Brandis werden Böden von leichten Standorten (sandige Böden mit geringer Wasserhaltekapazität) bis schweren Standorten (feinkörnige Böden mit hoher Wasserhaltekapazität) unter landwirtschaftlicher Nutzung untersucht. Im Berichtsmonat stand auf den Lysimetern eine Zwischenfruchtmischung.

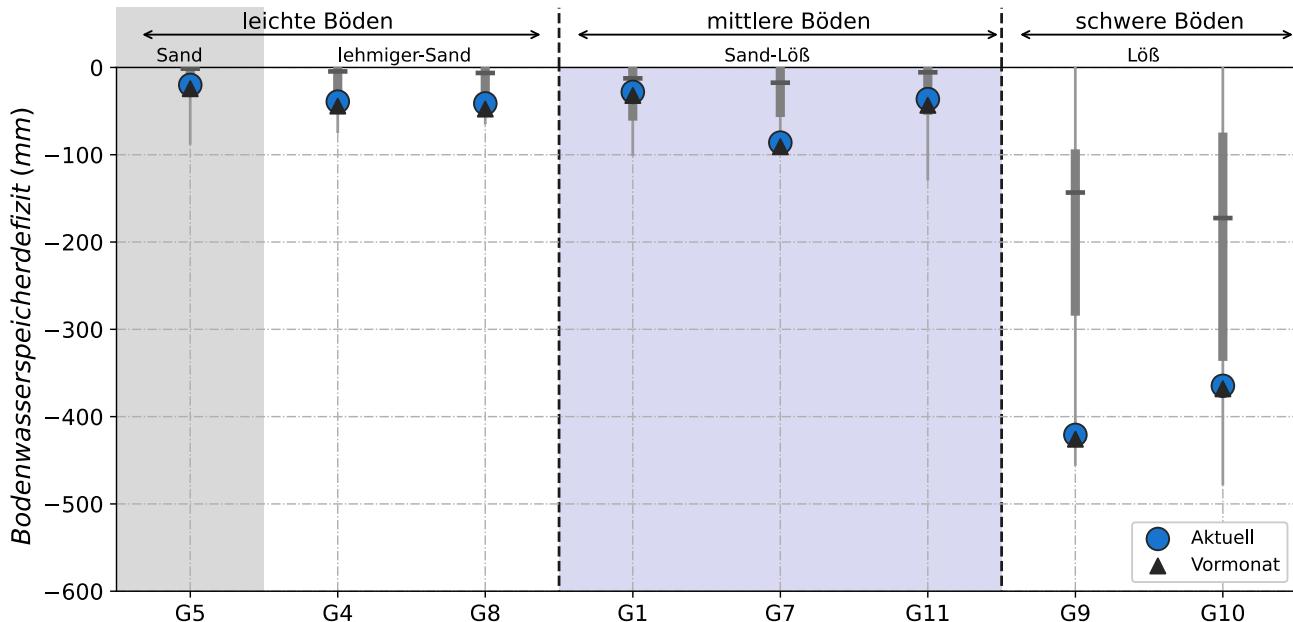


Abbildung 7: Ausschöpfung des Bodenwasserspeichers der Wurzelzonen der untersuchten Lysimetergruppen für Ende Dezember 2025 (blauer Kreis) im Vergleich zum Vormonat (Dreieck) und der Beobachtung im Referenzzeitraum 1991 – 2020 (graue Boxplots: unteres Ende – Minimum, graue Box – 25 % und 75 % Perzentil, Strich – Median, oberes Ende – Maximum)

2.2.2 Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung³

Im Dezember 2025 zeigten die Bodenfeuchten an den BDF-II-Stationen Hilbersdorf und Lippen leicht sinkende Werte in den oberen Bodenschichten. An den Stationen Köllitsch und Schmorren blieben die Bodenfeuchten trotz sehr geringer Niederschläge überwiegend konstant im Vergleich zum Vormonat (Tabelle 2).

In Lippen ist der Bodenwasserspeicher vollständig gefüllt und ein nasser Bodenzustand zu verzeichnen. Im Lössboden der BDF II Schmorren waren bis Ende Dezember weiter sinkende Wasservorräte zu beobachten, die eine beginnende Austrocknung des Bodens anzeigen.

Sandige Böden können generell deutlich weniger Wasser im Wurzelraum speichern und reagieren schneller auf Bodenfeuchteschwankungen. Der absolute Wasservorrat im reinen Sandboden der BDF II Lippen beträgt daher bei dem derzeitigen Auffüllstand von 104 % etwa 59 l/m². Aufgrund des besseren Wasserhaltevermögens an den anderen Standorten sind die absolut gespeicherten Wasservorräte dort deutlich höher. Im sandig-lehmigen Boden in Hilbersdorf ist trotz eines geringeren Auffüllstandes von derzeit 83 % deutlich mehr Wasser (88 l/m²) im Wurzelraum vorhanden. An der BDF II Köllitsch sind bei einem Auffüllstand von aktuell 75 % etwa 92 l/m² gespeichert. Der Wasservorrat im Lössboden in Schmorren ist nur zu 45 % aufgefüllt, was einer absolut verfügbaren Wassermenge von 68 l/m² im Wurzelraum (0–60 cm Tiefe) entspricht.

³ Die Intensivmessflächen BDF II erfassen die Bodenfeuchte in verschiedenen Böden mit spezifischer Bewirtschaftung und in unterschiedlichen Regionen Sachsen. Aus den gemessenen Bodenfeuchten und bodenphysikalischen Kennwerten wird für die vier BDF-II-Standorte der pflanzenverfügbare Wasservorrat im Wurzelraum und der aktuelle Auffüllstand des Bodenwasserspeichers abgeleitet. Eine detaillierte Beschreibung kann unter Informationen zur Bodenfeuchte abgerufen werden.

Tabelle 2: Bodenfeuchte (Stand: Anfang Dezember 2025) in verschiedenen Bodentiefen und die Veränderung im Vergleich zum Vormonat an den vier BDF und die Monatssumme des Niederschlages an der BDF

BDF	Messtiefe (cm)	Bodenfeuchte (Vol.%)	Veränderung im Vergleich zum Vormonat	Niederschlag (mm)
Hilbersdorf	40	33	sinkend	12
	80	32	sinkend	
Köllitsch	40	26	konstant	5
	55	30	steigend	
	100	16	konstant	
	140	24	konstant	
Schmorren	65	28	konstant	7
	145	30	konstant	
	165	23	konstant	
Lippen	40	14	sinkend	15
	110	8	konstant	
	150	13	konstant	

Die Auffüllstände des Bodenwasserspeichers lagen Anfang Januar 2026 an zwei Stationen (Hilbersdorf und Köllitsch) im Bereich des normal feuchten Bodenzustands im Hauptwurzelraum von 0 bis 60 cm Bodentiefe (Abbildung 8).

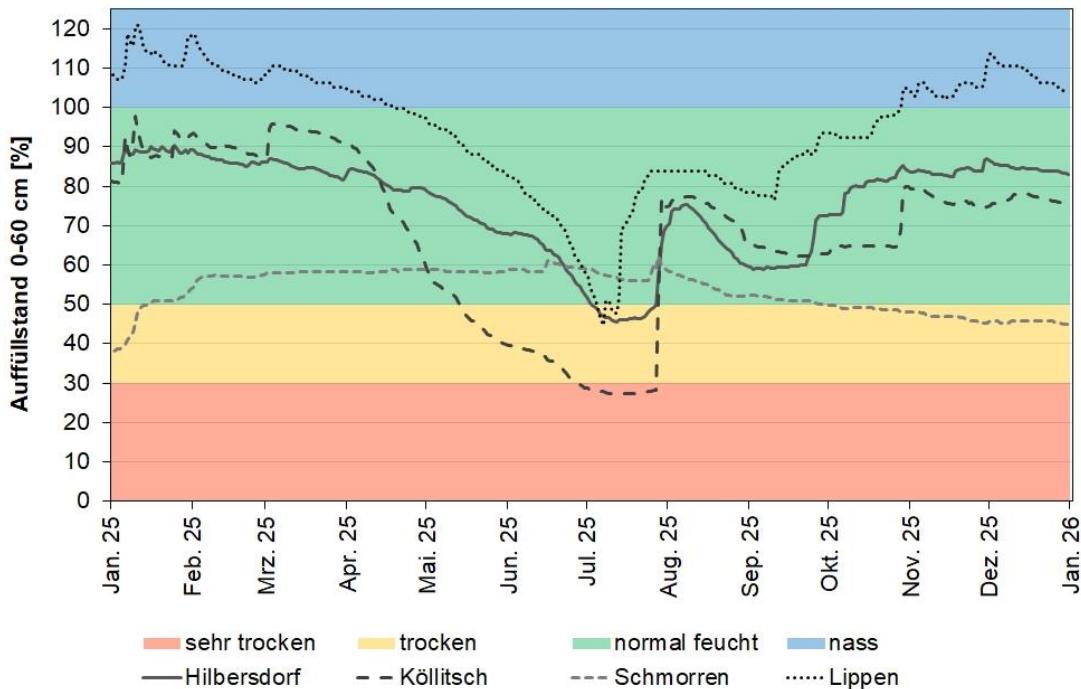


Abbildung 8: Auffüllstand des pflanzenverfügbaren Wasservorrates (= aktueller Wasservorrat / maximal möglicher Wasservorrat * 100) im effektiven Wurzelraum (WE) in % an den BDF-II-Stationen in den letzten 12 Monaten.

2.3 Grundwasser

Die Beobachtung der Grundwasserstände und Quellschüttungen erfolgt an mehreren hundert Grundwassermessstellen des Landesmessnetzes Grundwasser des Freistaates Sachsen, die im Internet unter [Grundwassermessstellen in iDA](#) einsehbar sind. Die aktuelle Grundwassersituation kann im Sächsischen Wasserportal unter [Grundwasserstände](#) abgerufen werden. Die ausgewählten Berichtsmessstellen (Abbildung A-5) geben einen Überblick zur aktuellen Grundwassersituation in Sachsen. Dazu werden naturraumbezogen ausgewählte Grundwassermessstellen betrachtet. Für die Ableitung der statistischen Kenngrößen, vieljähriger Mittelwert und Quantil, wird soweit möglich der 50-jährige Zeitraum 1971 – 2020 zugrunde gelegt.

Die Grundwasserstände an jeder Grundwassermessstelle resultieren aus den standörtlichen Bedingungen. Dazu gehören neben dem Grundwasserflurabstand, der Durchlässigkeit und Speicherfähigkeit des Bodens, der Landnutzung, dem Zustand der Vegetation und der Grundwasserströmung auch die lokale Niederschlagsmenge der zurückliegenden Monate. Grundwasserstände im obersten und untersten Quantilbereich werden als sehr hoch bzw. sehr niedrig und in den beiden anderen Quantilbereichen als hoch bzw. niedrig klassifiziert.

Nach den im landesweiten Mittel stagnierenden Grundwasserständen im Herbst zeigt sich bei überwiegend sehr niedrigen Grundwasserständen im Dezember an 18 von 23 Berichtsmessstellen eine sinkende Tendenz. Es besteht gegenüber vieljährigen mittleren Verhältnissen ein hohes und landesweit ausgeprägtes Grundwasserdefizit. Anhand der Berichtsmessstellen ergibt sich für Sachsen im Dezember folgendes räumliches Bild der Grundwassersituation:

- Sächsische Mittelgebirge (Festgestein): Im Vogtland und Erzgebirge gehen die Grundwasserstände und Quellschüttungen im Dezember in eine sinkende Tendenz über. An der Messstelle Crostau im Oberlausitzer Bergland setzt sich die sinkende Tendenz von November weiter fort. Die Grundwasserstände im Vogtland, Westerzgebirge und Oberlausitzer Bergland liegen auf niedrigem und im Mittleren und Osterzgebirge auf sehr niedrigem Niveau.
- Die drei Berichtsmessstellen der Sächsischen Schweiz, des Zittauer Gebirges und der Muskauer Heide wiesen aufgrund hoher Grundwasserflurabstände (17 bis 25 m unter Gelände) eine starke Dämpfung und Verzögerung der Grundwasserschwankungen auf. Alle drei Messstellen zeigten in der Vergangenheit einen Rückgang des Grundwasserstandes um mehrere Meter. Von einem historischen Tiefstand aus, zeigte die Messstelle Lückendorf von Februar bis Oktober 2024 einen Anstieg. Seit April 2025 weißt der Grundwasserstand eine geringfügig sinkende Tendenz auf. Die Messstelle Zschand zeigte ab 2022 bis Januar 2025 eine steigende Tendenz des Grundwasserstandes, welcher danach wieder in einen geringfügigen Rückgang übergegangen ist. Neudorf hat einen bergbaubedingt stark abgesenkten Grundwasserstand, dessen seit Januar 2024 leicht steigende Tendenz ab Mai 2025 wieder in eine schwach sinkende Tendenz übergegangen ist.
- Im Mittelgebirgsvor- und Tiefland liegen die Grundwasserstände verbreitet auf sehr niedrigem Niveau. Fallende Tendenzen stellen die Regel dar. Bei einigen Grundwassermessstellen ist der Tiefpunkt des Jahres noch nicht durchschritten. Leicht steigende Tendenzen können bei hohem Grundwasserflurabstand oder lokal auftreten.

Grundwassersituation im Kalenderjahr 2025 in Sachsen

2025 herrschte in Sachsen landesweit ein hohes Grundwasserdefizit, welches seit 1971 bisher nur noch von den drei Jahren 2020, 2019 und 1991 übertroffen wurde (Abb. 9 unten). Besonders ungewöhnlich ist, dass das Landesmittel des Grundwasserstandes im Abflussjahr 2025 zum 12. mal in Folge unter dem vieljährigen Jahresmittelwert bleibt (Abb. 9 oben). Ursache der seit 2014 ungewöhnlichen Andauer und Ausprägung defizitärer Verhältnisse im Grundwasser ist die Dominanz extrem hoher Jahrestemperaturen und Sonnenscheindauern bei vorherrschend unternormalem Jahresniederschlag. Wenn sich der Niederschlagsmangel aus 2025 weiter fortsetzt rückt in 2026 ein erneut sehr extremes Grundwasserdefizit vergleichbar mit 2020 immer mehr in den Bereich des Möglichen.

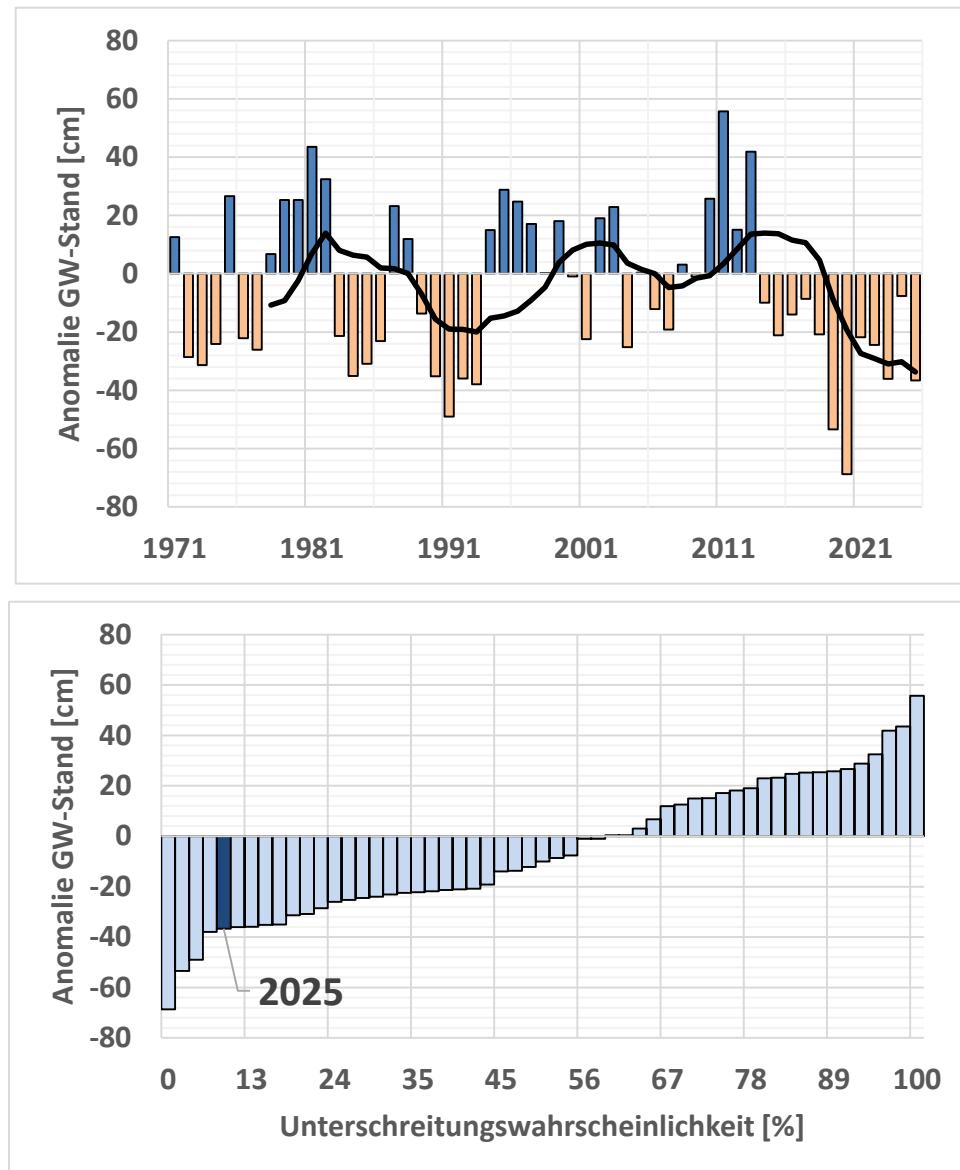


Abbildung 9: Anomalie des Jahresmittelwertes des Grundwasserstandes im Landesmittel von Sachsen mit einem 8-jährig gleitenden Mittelwert (oben) sowie die Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 2025 im Zeitraum 1971 – 2025 mit der Referenzperiode 1971 – 2013 (unten) Quelle: LfULG Referat 43

Trat im Winterhalbjahr 2023/24 einer der stärksten beobachteten innerjährlichen Grundwasseranstiege auf, folgte im Winterhalbjahr 2024/2025 ein geringer Anstieg mit einer ebenso nur geringen Auffüllung des Grundwasserdargebotes (Abb. 10). Im Jahresgang der Monatsmittelwerte zeigt sich (Abb. 11), dass der Anstieg des Winterhalbjahres 2024/25 wie schon 2024 sein Maximum im Februar allerdings auf sehr viel niedrigerem Niveau erneut bereits früh im Jahr erreicht hat. Von diesem niedrigen Niveau aus war von März bis Oktober trotz drei nasser Monate im Juli, September und Oktober sachsenweit ein ausgeprägter Rückgang der Grundwasserstände zu beobachten. Im Sommerhalbjahr 2025 stagnierte im August der Rückgang sachsenweit nur vorübergehend. Im Herbst veränderte sich der Grundwasserstand im Landesmittel auf tiefen Niveau liegend kaum noch. Der Tiefstwert des Jahres 2025 wurde im Dezember erreicht, wobei sich für Januar 2026 ein weiteres, für die Jahreszeit untypisches Fallen der Grundwasserstände abzeichnet. Zusammen mit dem Niederschlagsdefizit von Herbst und bisherigen Winters weist das auf ein ebenfalls jahreszeitlich untypisches Bodenwasserdefizit in der ungesättigten Zone hin. Das nun schon über das Jahresende von 2025 anhaltende Grundwasserdefizit mindert den Basisabfluss. Die Auswirkungen zeigen sich durch niedrige Abflüsse in den Fließgewässern sowie fallende Wasserstände in den Standgewässern.

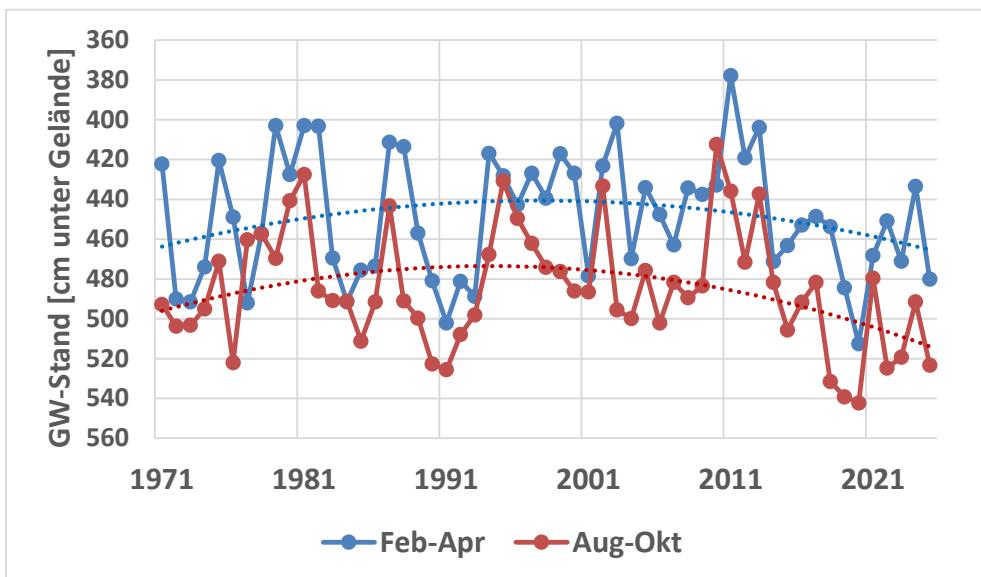


Abbildung 10: Mittlerer Grundwasserstand in Sachsen im Zeitraum 1971 - 2025 zum Ende des Winter- (Februar-April) und Sommerhalbjahres (August-Oktober) mit polynomischen Trend, Quelle: LfULG Referat 43

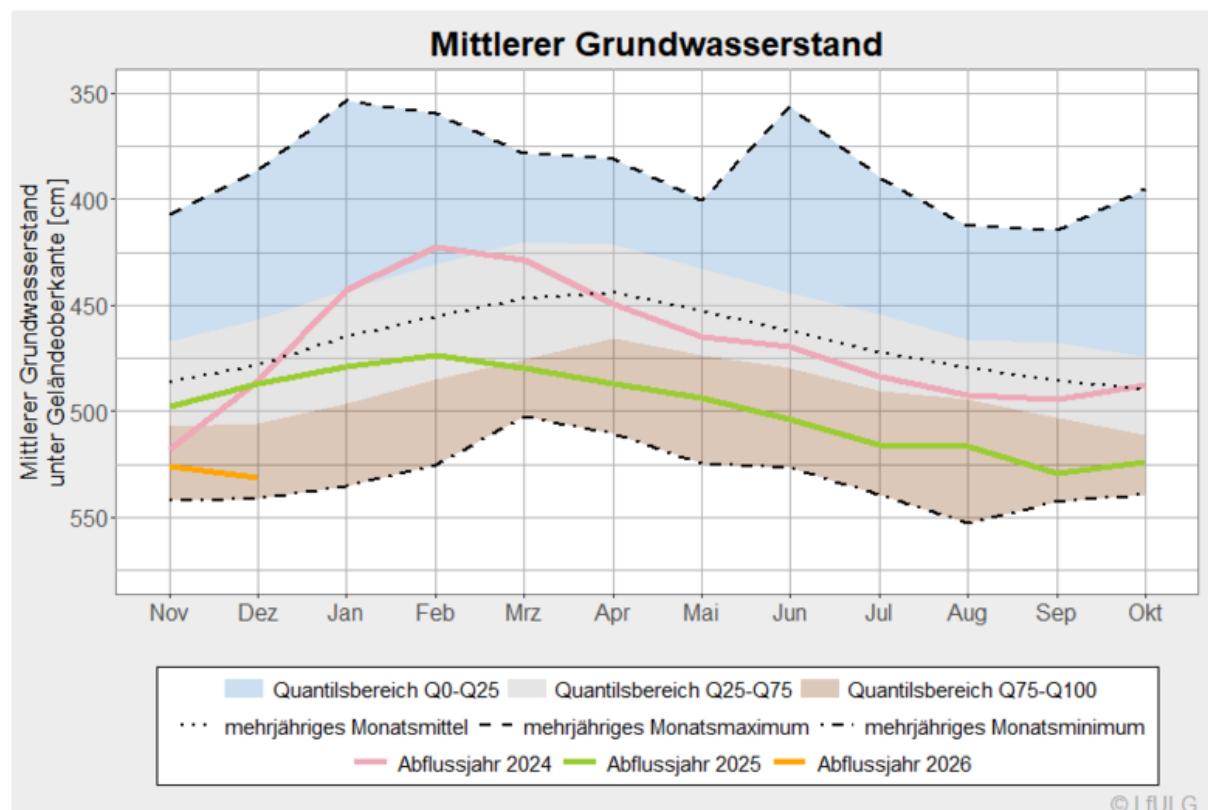


Abb. 11: Die Grafik zeigt Monatswerte von Grundwasserständen an 279 repräsentativen Grundwassermessstellen in ganz Sachsen im mehrjährigen Mittel 1970 bis 2024 (grauer Bereich und schwarze Linien) im Vergleich zu den Abflussjahren 2024 (rote Linie), 2025 (grüne Linie) und 2026 (orangene Linie). Das Abflussjahr beginnt am 01.11. des Vorjahres und endet am 31.10. des Jahres. (Datenstand: 26.01.2026)

Hinweis: Weitere Details und Auswertungen sind zu finden unter <https://www.wasser.sachsen.de/grundwasserstaende.html>

2.4 Talsperren und Speicher

Die detaillierten Erläuterungen zu den Auswertungen in diesem Abschnitt sind der Erläuterung A-1 im Anhang zu entnehmen.

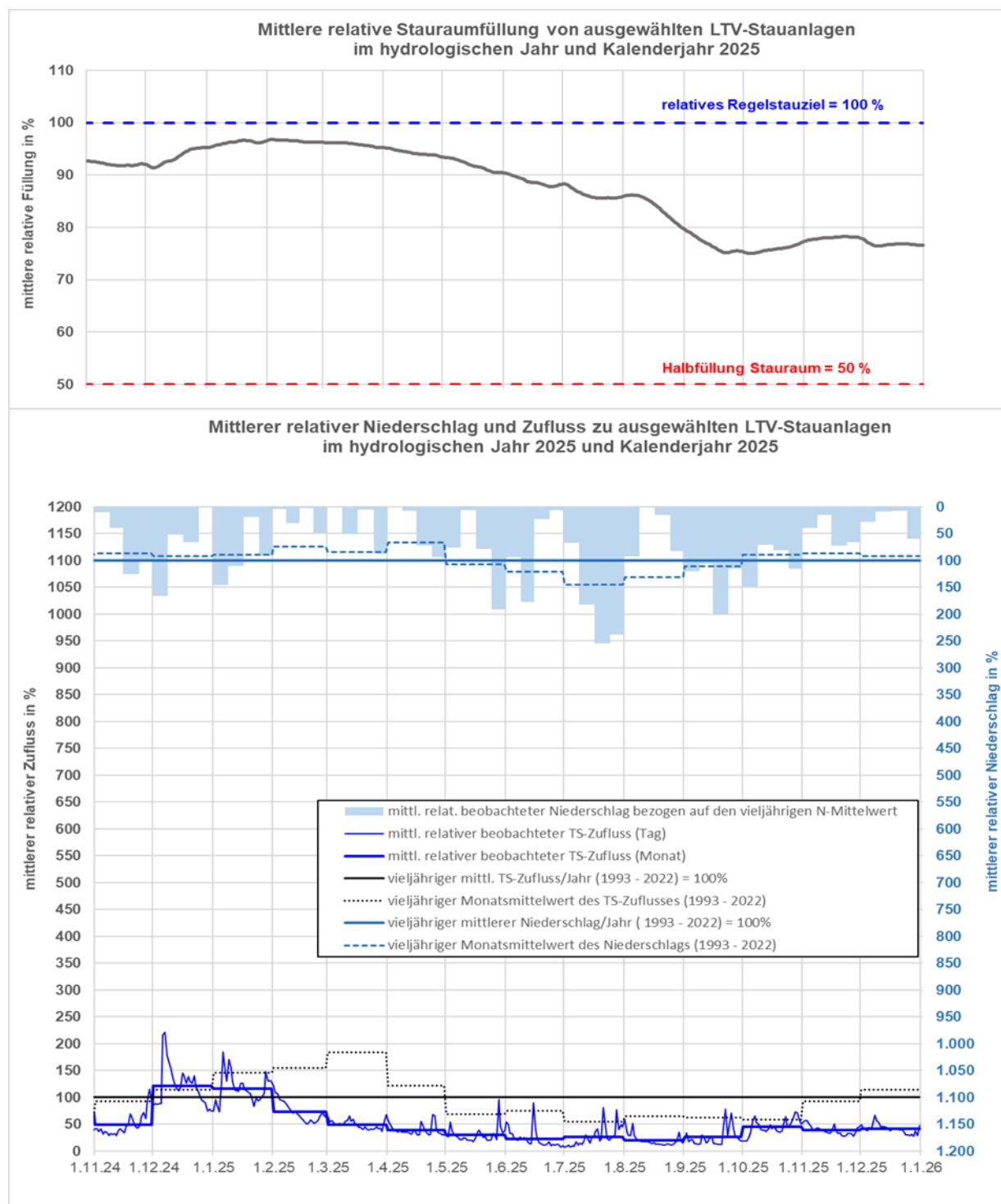
Die Niederschläge im Dezember an den Stationen der Talsperren waren im Vergleich zu den vieljährigen Mittelwerten deutlich unterdurchschnittlich. Dabei erreichten die monatlichen Niederschlagssummen 13 % bis 41 % der vieljährigen Mittelwerte. Die Monatssummen der Niederschläge lagen zwischen 8,2 mm (Talsperre Pöhl) und 20,7 mm (Talsperre Quitzdorf).

Im Dezember betrug das Mittel der Unterschreitungswahrscheinlichkeiten aus allen unbeeinflussten Talsperrenzuflüssen 16,6 %. An den Stauanlagen traten Zuflüsse auf, die überwiegend stark unter dem vieljährigen Monatsmittelwert lagen. Die relativ höchsten mittleren Zuflüsse wurden an den Talsperren Muldenberg mit 0,174 m³/s und Falkenstein mit 0,117 m³/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 34 % bzw. 30 % registriert. Die relativ niedrigsten mittleren Zuflüsse wurden an den Talsperren Schömbach mit 0,163 m³/s und Malter mit 0,254 m³/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 4,0 % bzw. 6,0 % registriert.

Am Monatsletzten betrug die mittlere Speicherfüllung der ausgewerteten Talsperren 82,5 %.

In der Abbildung 9 sind die mittlere relative Stauraumfüllung ausgewählter Stauanlagen, der relative mittlere Niederschlag sowie der relative mittlere monatliche Zufluss zu den Stauanlagen (gemäß Anlage A-4) seit Beginn des hydrologischen Jahres ab 01.11.2024 dargestellt. Es ist zu erkennen, dass seit Dezember 2024 die Zuflüsse zu den Stauanlagen die Abgaben kompensieren. Die Füllung der Stauanlagen zeigte im Dezember 2024 eine steigende Tendenz, die sich im Januar 2025 gedämpft fortgesetzt hatte. Seit Februar 2025 ging die mittlere Stauraumfüllung langsam zurück und stieg nur Ende Juni kurzzeitig an. Ende Dezember lag die mittlere relative Stauraumfüllung der 12 ausgewerteten Stauanlagen bei ca. 78 %.

Abbildung 12: Gegenüberstellung der mittleren relativen Stauraumfüllung ausgewählter Stauanlagen, des relativ mittleren Niederschlages sowie des mittleren monatlichen Zuflusses zu den Stauanlagen vom 01.11.2024 bis zum 31.12.2025



Kalenderjahr 2025

An den Niederschlagsstationen der LTV-Stauanlagen wurden im Kalenderjahr 2025 Jahressummen des Niederschlages beobachtet, die deutlich unter dem mehrjährigen Mittelwert lagen. Regional und auch im Jahresverlauf variierte die Niederschlagsverteilung.

Bereits in den ersten Monaten des Jahres traten Niederschläge auf, die teils deutlich unter dem vieljährigen Mittelwert lagen. Dieses mehrmonatige ausgeprägte Niederschlagsdefizit hielt bis Mitte Mai an. Erst danach war wieder mehr Niederschlag zu beobachten; der im Mai, Juni, und August aber weiterhin im Bereich leicht unter dem vieljährigen Mittelwert lag. Lediglich die Monate Juli, September und Oktober waren niederschlagsreiche Monate; davon der Juli markant feucht. Auch in den Monaten November und Dezember fiel vergleichsweise wenig Niederschlag. Das bestehende Niederschlagsdefizit konnten diese feuchten Monate nicht ausgleichen.

Das Jahr 2025 war ein Jahr mit unterdurchschnittlichen Zuflüssen zu den Stauanlagen. Nur im Januar traten noch Zuflüsse leicht über dem mehrjährigen Mittelwert auf. In allen folgenden Monaten wurden Zuflüsse beobachtet, die infolge des Niederschlagsdefizits im Bereich des mittleren Niedrigwassers und zeitweise auch darunter lagen. Temporär auftretende ergiebigere Niederschläge führten nur zu einem kurzzeitigen Anstieg der Wasserführung.

Zu Beginn des Kalenderjahres waren an einer Vielzahl von Stauanlagen Füllstände unterhalb des Stauziels zu verzeichnen. Lediglich im Januar konnte Wasser eingespeichert werden, da die Zuflüsse die Abgaben zur Wasserbereitstellung moderat überstiegen. Bereits im Februar und März stagnierte der Wiederanstau, da die Wasserführung in den Zuflüssen zurückging. Vielerorts reichten die Winterzuflüsse nicht aus, um die Stauziele zu erreichen. Ab Mai kompensierten die Zuflüsse zu den Stauanlagen nicht mehr die Abgaben; die Füllung der Stauanlagen wies eine fallende Tendenz auf. Ab Mitte September stiegen die Füllstände der Stauanlagen kurzzeitig wieder langsam an. Im November und Dezember stagnierte der Wiederanstau infolge der geringen Zuflüsse. Die Füllstände am Ende des Kalenderjahres lagen unter den Füllständen zu Beginn des Jahres.

Die Talsperren wurden ihrer Ausgleichsfunktion gerecht. Höhere Zuflüsse wurden durch Einstau zurückgehalten und auch die Wasserbereitstellung für die Trinkwasser- und Brauchwasserversorgung sowie für die Niedrigwasseraufhöhung war fortwährend gesichert.

An den Trinkwassertalsperren Rauschenbach, Lehnsmühle, Gottleuba, Cranzahl, Sosa, Stollberg, Dröda und Saidenbach wurde zeitweise über das reguläre Stauziel hinaus in Anteile des gewöhnlichen Hochwasserrückhalteraumes eingestaut. Dieser temporäre anteilige Einstau der gewöhnlichen Hochwasserrückhalteräume wurde behördlich genehmigt.

Das zusätzlich eingespeicherte Wasser konnte geregelt an die jeweiligen Wasserwerke der Vertragspartner abgegeben werden und kommt damit der Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung in Trockenperioden zugute. Vorkehrungen zum zügigen Freifahren der gewöhnlichen Hochwasserrückhalteräume im Falle einer Starkregenwarnung wurden getroffen.

Die Talsperre Lichtenberg ist wegen laufender Sanierungsmaßnahmen seit Mitte Oktober 2024 vollständig abgestaut. Die Ersatzrohwasserbereitstellung während der Sanierungszeit wird über die Talsperrenverbundbewirtschaftung und die zusätzliche Optimierung bzw. Anpassung mehrerer speicherwirtschaftlicher Randbedingungen abgesichert.

3 Abkürzungsverzeichnis

ABF-ST	Abfiltrierbare Stoffe
AS	Alarmstufe
BDF	Bodendauerbeobachtungsflächen
BfUL	Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft
CSB-U	Chemischer Sauerstoffbedarf-unfiltrierte Probe
DWD	Deutscher Wetterdienst
HHW bzw. HHQ	Äußerster Wasserstands- bzw. Durchflusswert, höchster bekannt gewordener Scheitelwert
HW bzw. HQ	Höchster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe LTV)
LTV	Landestalsperrenverwaltung
MHW bzw. MHQ	Mittlerer höchster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
MKZ	Messstellenkennziffer
MNW bzw. MNQ	Mittlerer niedrigster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
MP	Messpunkt
MQ(Monat)	Mittlerer Durchflusswert des angegebenen Berichtsmonats
MW bzw. MQ	Mittlerer Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
NH ₄ -N	Ammonium-Stickstoff
NNW bzw. NNQ	Äußerster Wasserstands- bzw. Durchflusswert, niedrigster bekannt gewordener Tagesmittelwert
NO ₃ -N	Nitrat-Stickstoff
NW bzw. NQ	Niedrigster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
O ₂	Sauerstoffgehalt des untersuchten Gewässers
Q	Durchfluss
TS	Talsperre
W	Wasserstand
ZS7 mH	Sauerstoffzehrung nach 7 Tagen

Anhang

Tabelle A-1: Niederschlag

Berichtsmonat: Dezember 2025

Station	Niederschlagssumme 2025			Monatssumme Dezember			Schnee- höhe am Monats- ende	
	Januar bis Dezember (kumulativ)			Dezember				
	Normal- wert* in mm	Mess- wert in mm	Messw./ Normalw. in %	Normal- wert* in mm	Mess- wert in mm	Messw./ Normalw. in %		
Bertsdorf-Hörnitz	653	624	96	49	18	36	0	
Görlitz	646	583	90	43	13	30	0	
Bad Muskau	636	547	86	45	17	39	0	
Aue	844	772	91	63	16	25	1	
Chemnitz	733	612	83	53	18	33	3	
Nossen	727	500	69	55	7	12	0	
Marienberg	898	664	74	68	22	32	6	
Lichtenhain-Mittelndorf	792	640	81	59	26	44	1	
Zinnwald-Georgenfeld	1008	703	70	84	24	29	4	
Klitzschen bei Torgau	580	471	81	47	12	26	0	
Hoyerswerda	624	491	79	45	12	26	0	
Dresden-Klotzsche	638	477	75	44	13	29	0	
Kubschütz, Kr. Bautzen	653	573	88	46	13	28	2	
Leipzig/Halle	532	511	96	34	17	51	0	
Plauen	603	528	87	41	10	25	0	

* vieljährige Mittelwerte der internationalen Referenzperiode 1991-2020 für den jeweiligen Monat

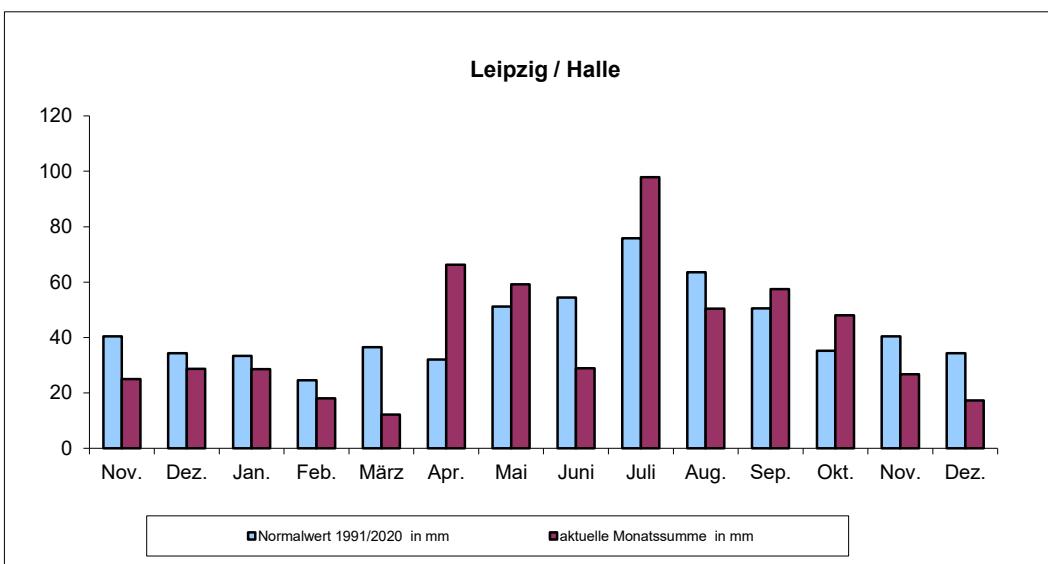
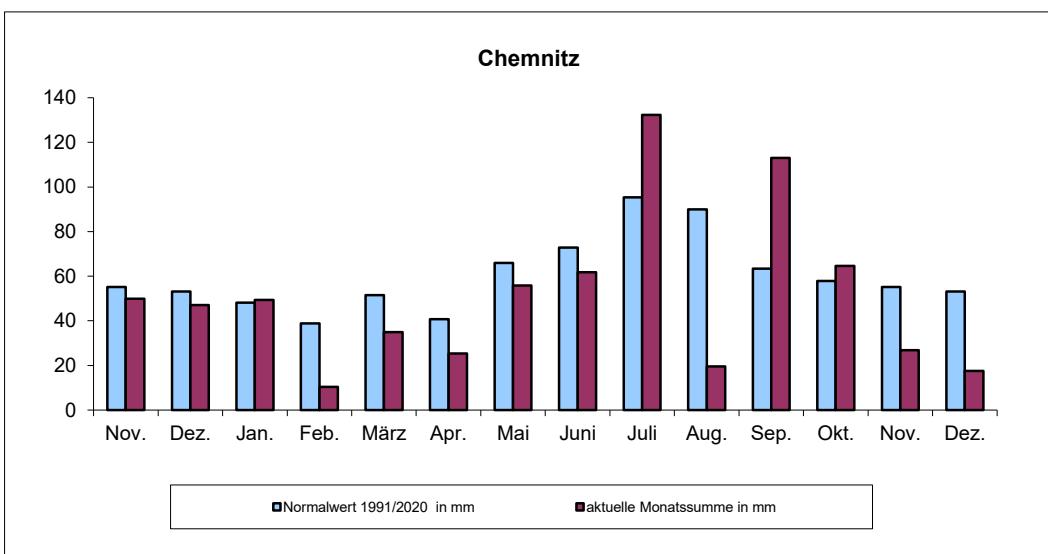
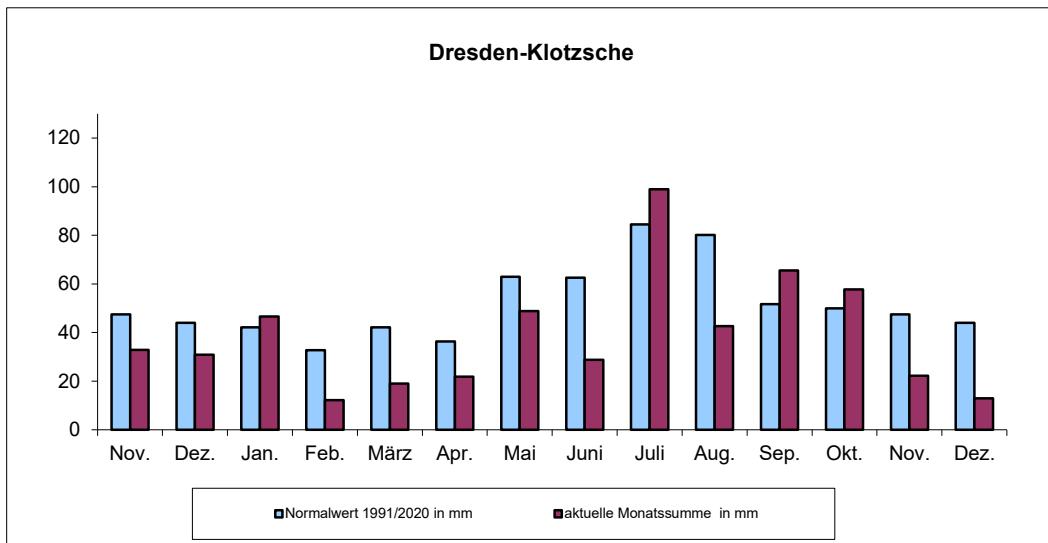


Abb. A-1: Monatliche Niederschlagssummen an ausgewählten Wetterstationen des DWD im hydrologischen Jahr und Kalenderjahr 2025

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Dezember 2025

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat					monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(12)		aktueller	MQ/MNQ(12)	MQ/MNQ(a)	Jan.	Feb.	März		
	MQ(a)	MQ(12)	MQ	Durchfluss	MQ/MQ(12)	MQ/MQ(a)	in m³/s	in m³/s	in m³/s		
	MHQ(a)	MHQ(12)		31.12.	MQ/MHQ(12)	MQ/MHQ(a)					
	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %	in m³/s	in m³/s	in m³/s		
Obere Elbe Elbe Dresden 1961/2020	113	195	150	127	77	133	MNQ	228	256	296	
	320	318			47	47	MQ	381	411	501	
	1380	588			26	11	MHQ	714	712	912	
Obere Elbe Kirnitzsch Kirnitzschtal 1912/2020	0,621	0,998	0,963	0,840	96	155	MNQ	1,04	1,08	1,15	
	1,43	1,67			58	67	MQ	1,85	1,83	1,99	
	14,2	5,30			18	7	MHQ	6,12	5,07	6,00	
Obere Elbe Lachsbach Porschdorf 1 1912/2020	0,892	1,79	1,60	1,44	89	179	MNQ	2,08	2,34	2,60	
	3,02	3,38			47	53	MQ	4,05	4,15	4,72	
	31,6	11,8			14	5	MHQ	15,1	13,4	14,7	
Obere Elbe Wesenitz Elbersdorf 1921/2020	0,736	1,33	1,08	0,960	81	147	MNQ	1,53	1,66	1,75	
	2,13	2,40			45	51	MQ	2,85	3,00	3,12	
	24,1	8,77			12	4	MHQ	10,9	11,2	9,82	
Obere Elbe Müglitz Dohna 1912/2020	0,249	1,00	0,745		75	299	MNQ	1,08	1,24	1,79	
	2,49	2,77			27	30	MQ	3,14	3,16	4,56	
	39,4	9,55			8	2	MHQ	11,4	10,6	14,0	
Obere Elbe Wilde Weißeritz Ammelsdorf 1931/2020	0,113	0,383	0,506	0,404	132	448	MNQ	0,387	0,402	0,620	
	0,956	1,03			49	53	MQ	1,02	1,04	1,64	
	12,8	3,65			14	4	MHQ	4,02	3,50	5,48	
Obere Elbe Triebisch Herzogswalde 2 1990/2020	0,037	0,182	0,081	0,054	45	219	MNQ	0,218	0,219	0,265	
	0,358	0,448			18	23	MQ	0,570	0,569	0,678	
	8,36	1,93			4	1	MHQ	2,40	2,26	2,55	
Mittlere Elbe Ketzerbach Piskowitz 2 1971/2020	0,179	0,426	0,141		33	79	MNQ	0,488	0,502	0,512	
	0,594	0,713			20	24	MQ	0,819	0,873	0,867	
	17,5	2,81			5	1	MHQ	3,74	4,25	5,27	
Mittlere Elbe Döllnitz Merzdorf 1912/2020	0,306	0,566	0,265	0,277	47	87	MNQ	0,652	0,689	0,730	
	0,887	0,963			28	30	MQ	1,22	1,30	1,42	
	9,72	3,00			9	3	MHQ	4,36	4,37	4,90	
Schwarze Elster Schwarze Elster Neuwiese 1955/2020	0,294	2,00	0,597	0,738	30	203	MNQ	2,55	2,37	2,49	
	2,97	3,82			16	20	MQ	4,69	4,38	4,74	
	21,9	10,2			6	3	MHQ	12,2	11,4	11,6	
Schwarze Elster Klosterwasser Schönau 1976/2020	0,145	0,348	0,074		21	51	MNQ	0,385	0,396	0,407	
	0,509	0,580			13	15	MQ	0,692	0,703	0,699	
	6,19	2,17			3	1	MHQ	2,85	2,79	2,80	
Schwarze Elster Hoyerw. Schwarzwasser Zescha 1966/2020	0,330	0,727	0,478	0,403	66	145	MNQ	0,799	0,825	0,831	
	1,03	1,30			37	46	MQ	1,48	1,44	1,47	
	11,1	4,78			10	4	MHQ	5,89	5,04	4,91	
Schwarze Elster Große Röder Großdittmannsdorf 1921/2020	0,626	1,42	0,922	0,798	65	147	MNQ	1,65	1,81	1,81	
	2,29	2,66			35	40	MQ	3,23	3,23	3,44	
	26,8	9,57			10	3	MHQ	12,6	11,0	11,0	

*wegen Eisbeeinflussung konnte an einigen Pegeln für den 31.12.2025 kein Durchfluss angegeben werden

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Dezember 2025

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat								
	MNQ(a)	MNQ(12)		aktueller	MQ/MNQ(12)	MQ/MNQ(a)	monatliche Hauptwerte Folgemonate				
	MQ(a)	MQ(12)	MQ	Durchfluss	MQ/MQ(12)	MQ/MQ(a)	Jan.	Feb.	März		
	MHQ(a)	MHQ(12)		31.12.	MQ/MHQ(12)	MQ/MHQ(a)					
	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %	in m³/s	in m³/s	in m³/s		
Vereinigte Mulde											
Mulde	13,4	29,3			60	132	MNQ	35,9	39,6	50,3	
Golzern 1	61,1	63,4	17,7	15,3	28	29	MQ	77,0	77,1	96,0	
1911/2020	521	177			10	3	MHQ	216	198	230	
Zwickauer Mulde											
Zwickauer Mulde	3,21	6,59			79	162	MNQ	7,48	8,45	10,9	
Zwickau-Pöhlitz	14,2	13,6	5,19	4,25	38	37	MQ	15,0	15,5	21,0	
1928/2020	131	40,0			13	4	MHQ	38,5	36,2	49,2	
Zwickauer Mulde											
Zwickauer Mulde	6,69	13,4			73	146	MNQ	15,2	16,1	20,1	
Wechselburg 1	25,8	25,9	9,78	8,17	38	38	MQ	30,3	29,5	37,2	
1910/2020	222	75,8			13	4	MHQ	85,6	75,3	88,9	
Zwickauer Mulde											
Schwarzwasser	1,35	2,76			92	189	MNQ	3,02	3,31	4,50	
Aue 1	6,22	5,83	2,55	2,12	44	41	MQ	6,39	6,21	9,03	
1928/2020	66,9	19,8			13	4	MHQ	21,0	16,8	26,1	
Zwickauer Mulde											
Chemnitz	0,655	1,88			126	360	MNQ	2,20	2,35	2,71	
Chemnitz 1	4,04	4,64	2,36	1,52	51	58	MQ	5,58	5,28	6,41	
1918/2020	56,5	17,6			13	4	MHQ	21,7	18,9	21,3	
Freiberger Mulde											
Freiberger Mulde	1,29	3,43			82	217	MNQ	4,15	4,69	5,70	
Nossen 1	6,83	7,37	2,80	2,24	38	41	MQ	9,09	9,46	11,9	
1926/2020	71,9	21,0			13	4	MHQ	27,2	26,2	29,9	
Freiberger Mulde											
Zschopau	1,61	3,62			97	218	MNQ	4,22	4,30	5,63	
Hopfgarten	7,84	7,94	3,51	3,61	44	45	MQ	9,44	8,83	12,5	
1911/2020	79,8	26,4			13	4	MHQ	32,1	26,1	36,4	
Freiberger Mulde											
Zschopau	3,76	10,2			69	188	MNQ	12,3	13,5	17,0	
Lichtenwalde 1	21,5	22,6	7,07	6,04	31	33	MQ	27,3	26,1	34,8	
1910/2020	218	71,1			10	3	MHQ	85,4	72,2	94,6	
Freiberger Mulde											
Flöha	1,73	4,52			68	179	MNQ	5,05	5,31	6,77	
Borstendorf	9,00	9,25	3,09	2,78	33	34	MQ	10,7	10,6	14,5	
1929/2020	91,6	30,2			10	3	MHQ	35,4	29,5	40,8	
Weiße Elster											
Weiße Elster	0,359	0,883			61	150	MNQ	1,07	1,22	1,53	
Adorf 1	1,63	1,63	0,539		33	33	MQ	2,04	2,08	2,82	
1926/2020	14,2	4,80			11	4	MHQ	5,59	5,04	7,18	
Weiße Elster											
Weiße Elster	4,92	9,38			55	105	MNQ	12,1	12,3	14,4	
Kleindalzig	16,0	17,2	5,16	5,34	30	32	MQ	22,9	21,6	26,7	
1982/2020	107	37,8			14	5	MHQ	47,7	47,3	54,4	
Weiße Elster											
Göltzschtal	0,275	0,828			99	298	MNQ	1,00	1,12	1,38	
Mylau	1,85	1,86	0,819		44	44	MQ	2,27	2,29	2,96	
1921/2020	25,3	6,33			13	3	MHQ	7,29	6,85	8,70	
Weiße Elster											
Pleiße	2,95	4,52			53	81	MNQ	4,88	5,37	5,55	
Böhmen 1	6,64	7,28	2,39	2,38	33	36	MQ	8,04	8,74	9,26	
1959/2020	37,4	16,6			14	6	MHQ	17,7	19,0	19,7	

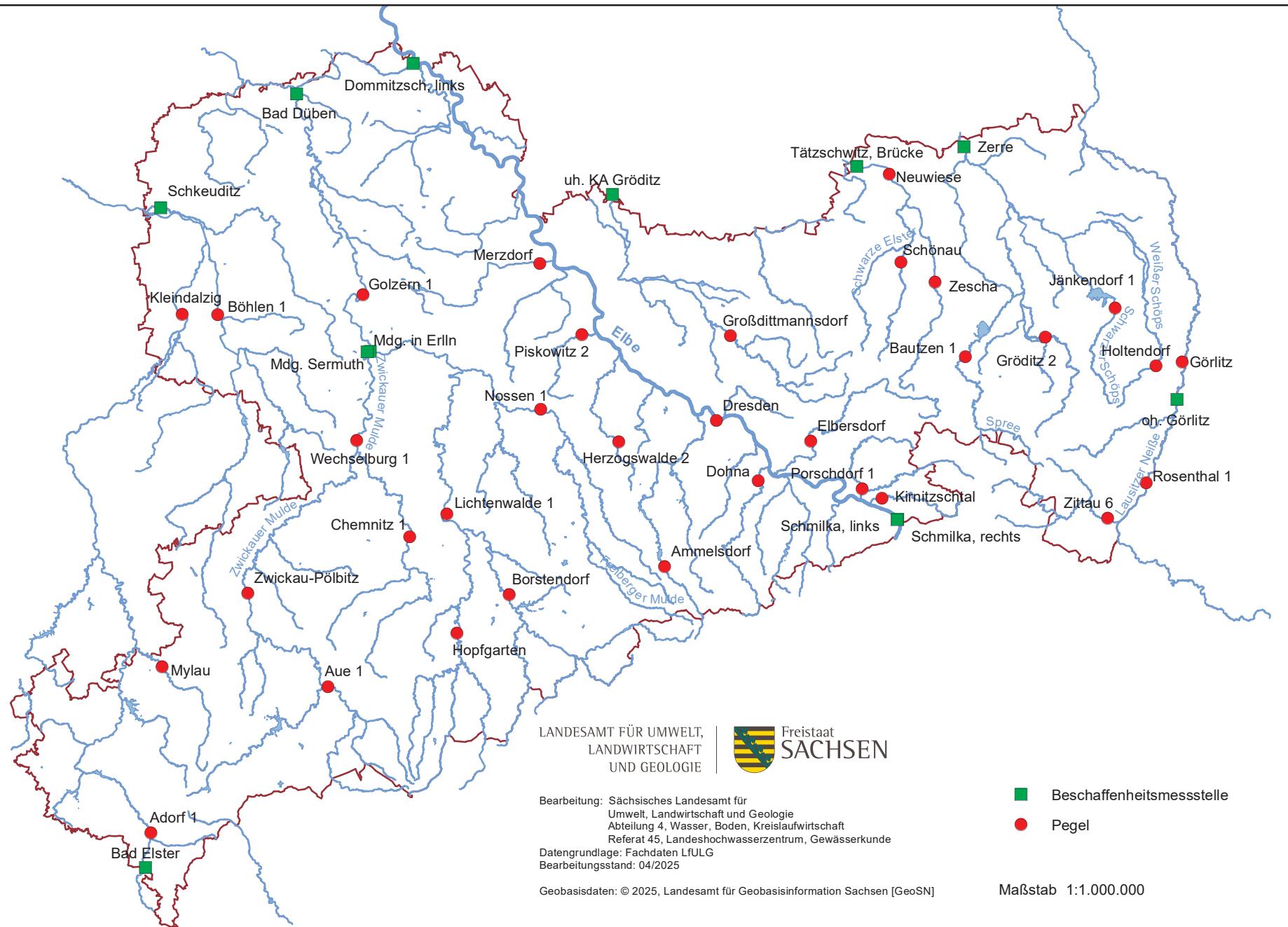
*wegen Eisbeeinflussung konnte an einigen Pegeln für den 31.12.2025 kein Durchfluss angegeben werden

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Dezember 2025

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat					monatliche Hauptwerte Folgemonate		
	MNQ(a)	MNQ(12)		aktueller	MQ/MNQ(12)	MQ/MNQ(a)				
	MQ(a)	MQ(12)	MQ	Durchfluss	MQ/MQ(12)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(12)		31.12.	MQ/MHQ(12)	MQ/MHQ(a)				
	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %	in m³/s	in m³/s	in m³/s	
Spree										
Spree	0,843	1,51			85	153	MNQ	1,67	1,89	1,98
Bautzen 1	2,54	2,82	1,29	1,14	46	51	MQ	3,36	3,49	3,81
1926/2020	36,7	11,4			11	4	MHQ	14,9	12,6	14,5
Spree										
Löbauer Wasser	0,308	0,715			107	247	MNQ	0,797	0,869	0,987
Gröditz 2	1,31	1,46	0,762		52	58	MQ	1,79	1,88	2,14
1927/2020	24,9	6,58			12	3	MHQ	9,67	9,05	9,75
Spree										
Schwarzer Schöps	0,132	0,398			75	226	MNQ	0,450	0,459	0,522
Jänkendorf 1	0,722	0,848	0,298	0,158	35	41	MQ	0,982	0,960	1,09
1956/2020	9,94	3,02			10	3	MHQ	4,03	3,23	4,05
Spree										
Weißer Schöps	0,060	0,151			84	212	MNQ	0,170	0,191	0,208
Holtendorf	0,323	0,409	0,127	0,089	31	39	MQ	0,496	0,510	0,567
1956/2020	8,38	2,31			5	2	MHQ	3,37	3,03	3,52
Lausitzer Neiße										
Lausitzer Neiße	3,01	5,67			109	206	MNQ	6,25	6,78	8,33
Rosenthal 1	10,4	11,7	6,20	4,30	53	60	MQ	13,0	13,1	16,5
1958/2020	121	40,2			15	5	MHQ	47,0	38,5	51,3
Lausitzer Neiße										
Lausitzer Neiße	4,82	9,22			114	218	MNQ	10,2	11,0	13,2
Görlitz	16,8	17,6	10,5	6,87	60	63	MQ	20,1	19,8	24,2
1913/2020	179	50,4			21	6	MHQ	65,1	53,7	64,1
Lausitzer Neiße										
Mandau	0,524	1,36			92	239	MNQ	1,50	1,79	2,04
Zittau 6	2,95	3,74	1,25	0,892	33	42	MQ	4,53	4,44	5,19
1912/2020	63,2	20,3			6	2	MHQ	28,3	22,9	26,4

*wegen Eisbeeinflussung konnte an einigen Pegeln für den 31.12.2025 kein Durchfluss angegeben werden



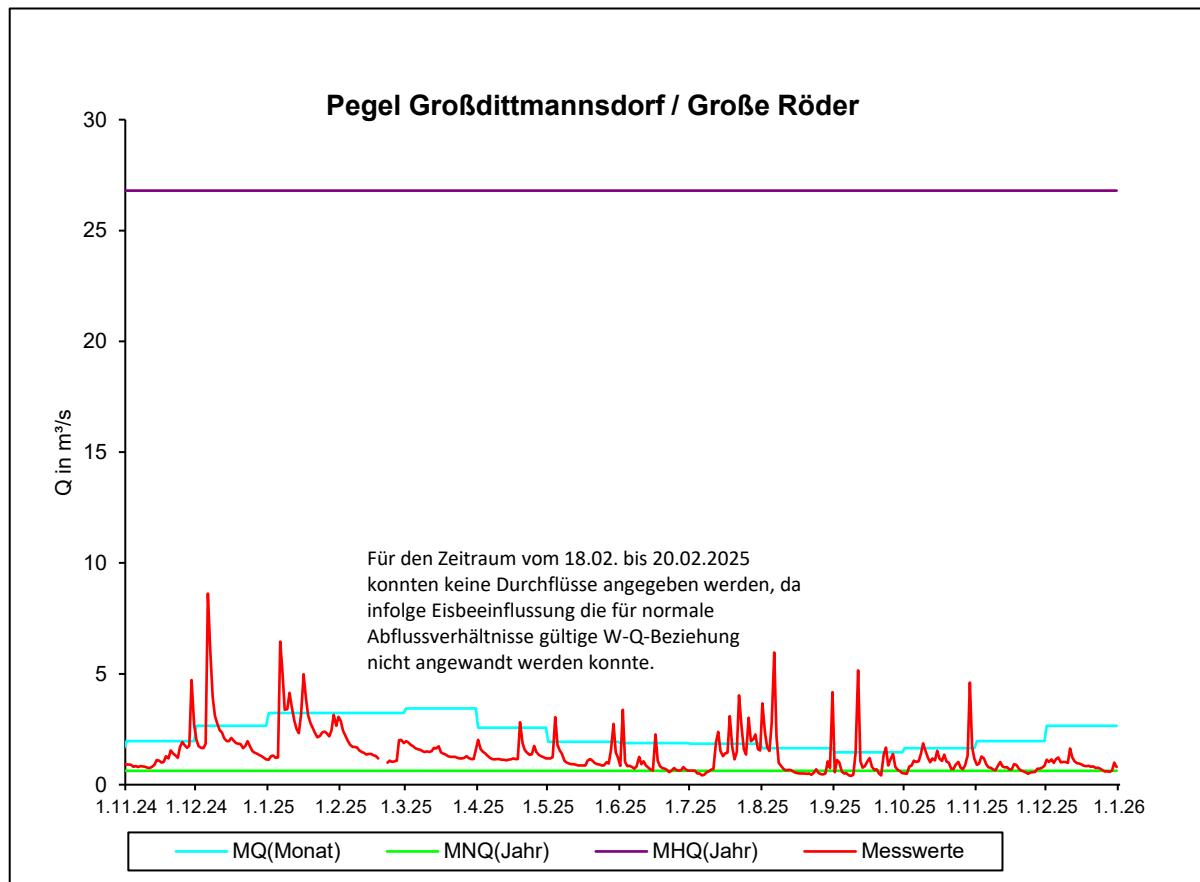
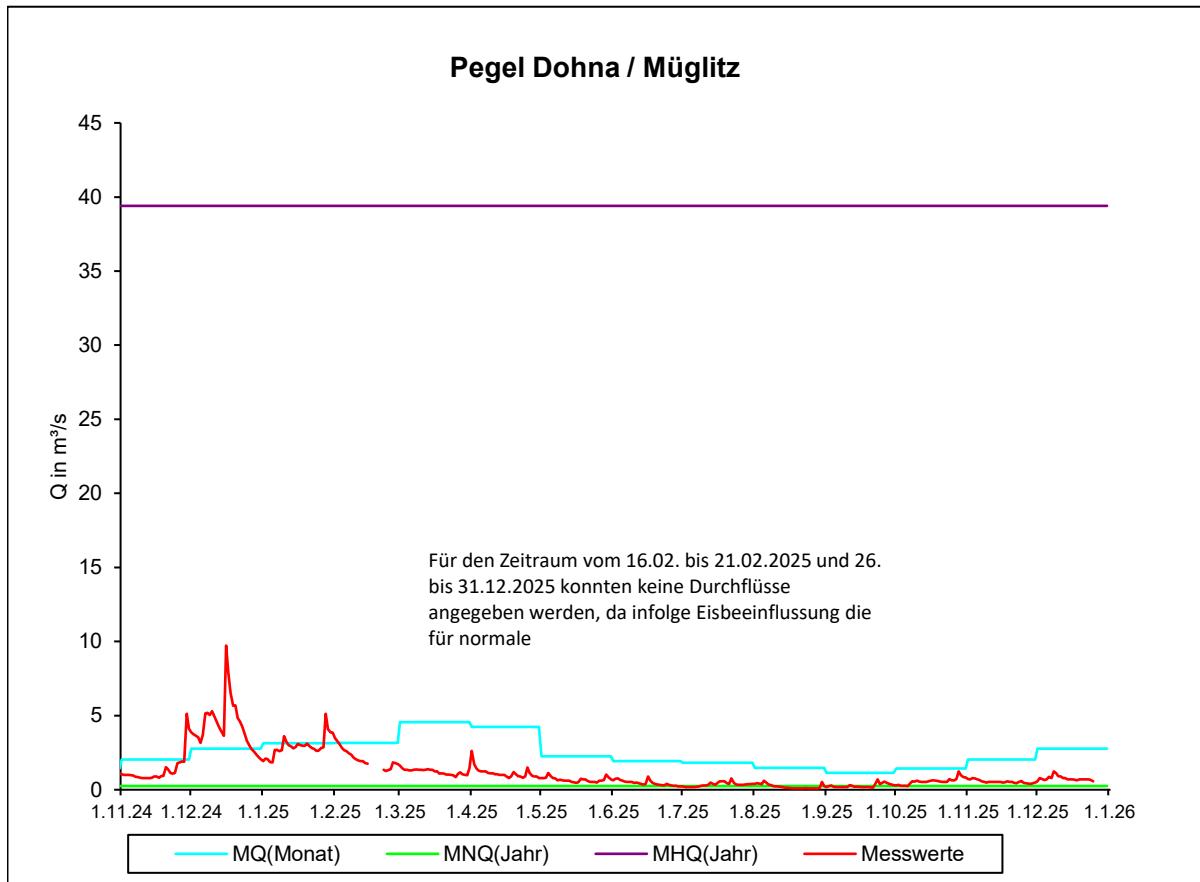


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

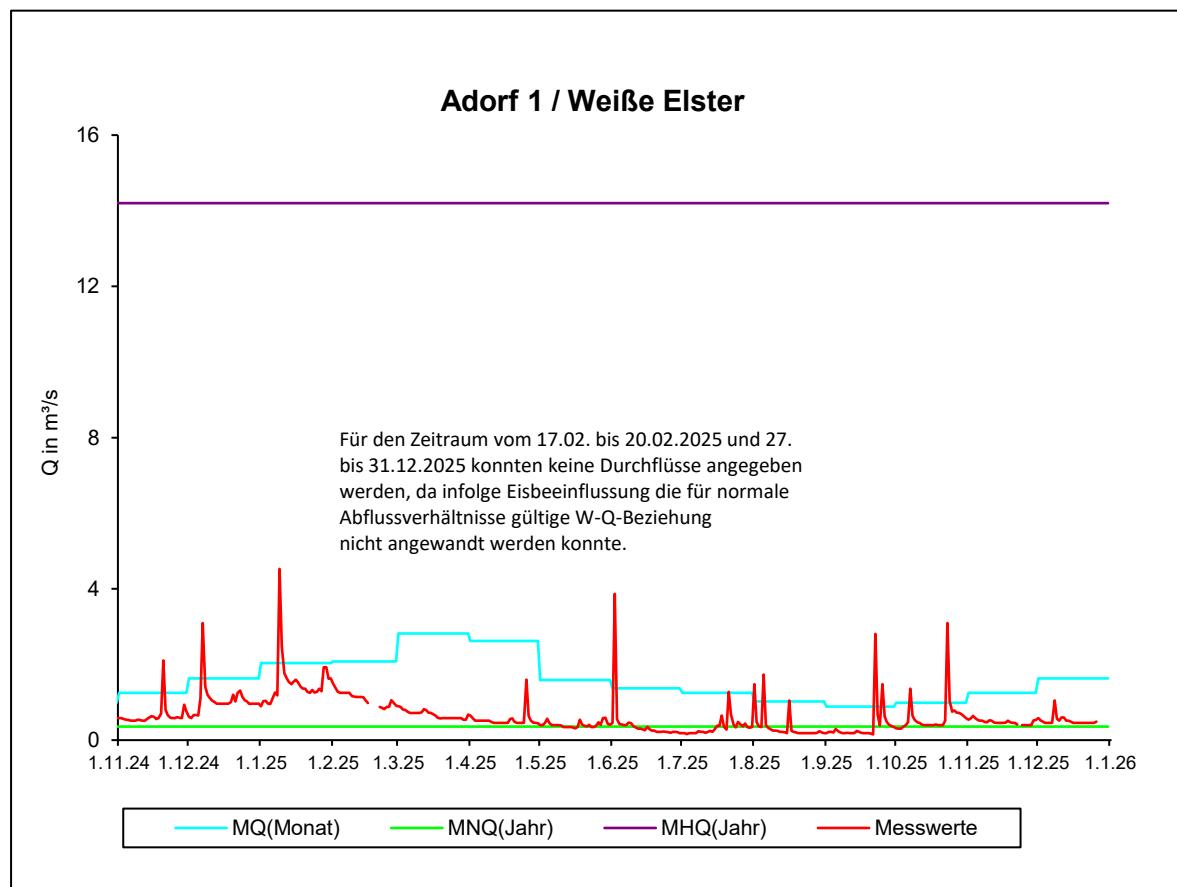
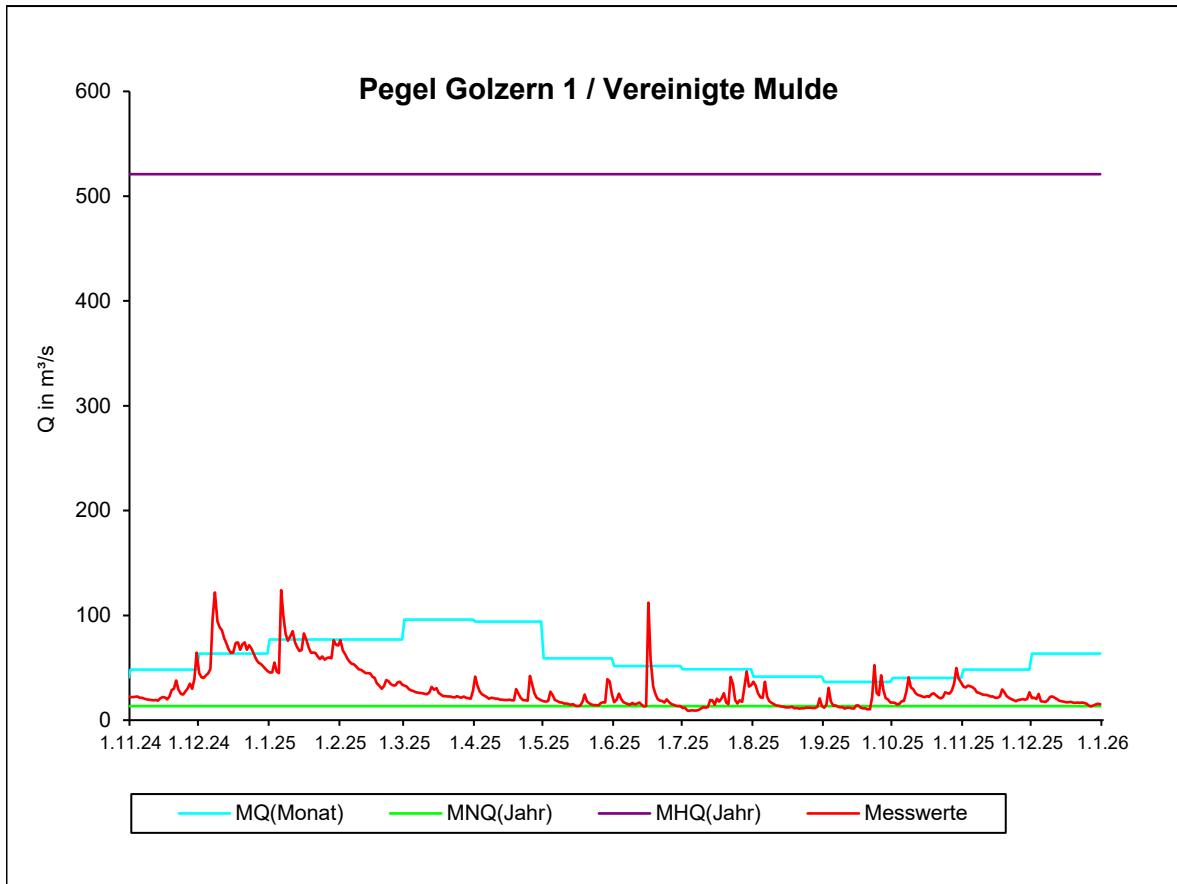


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

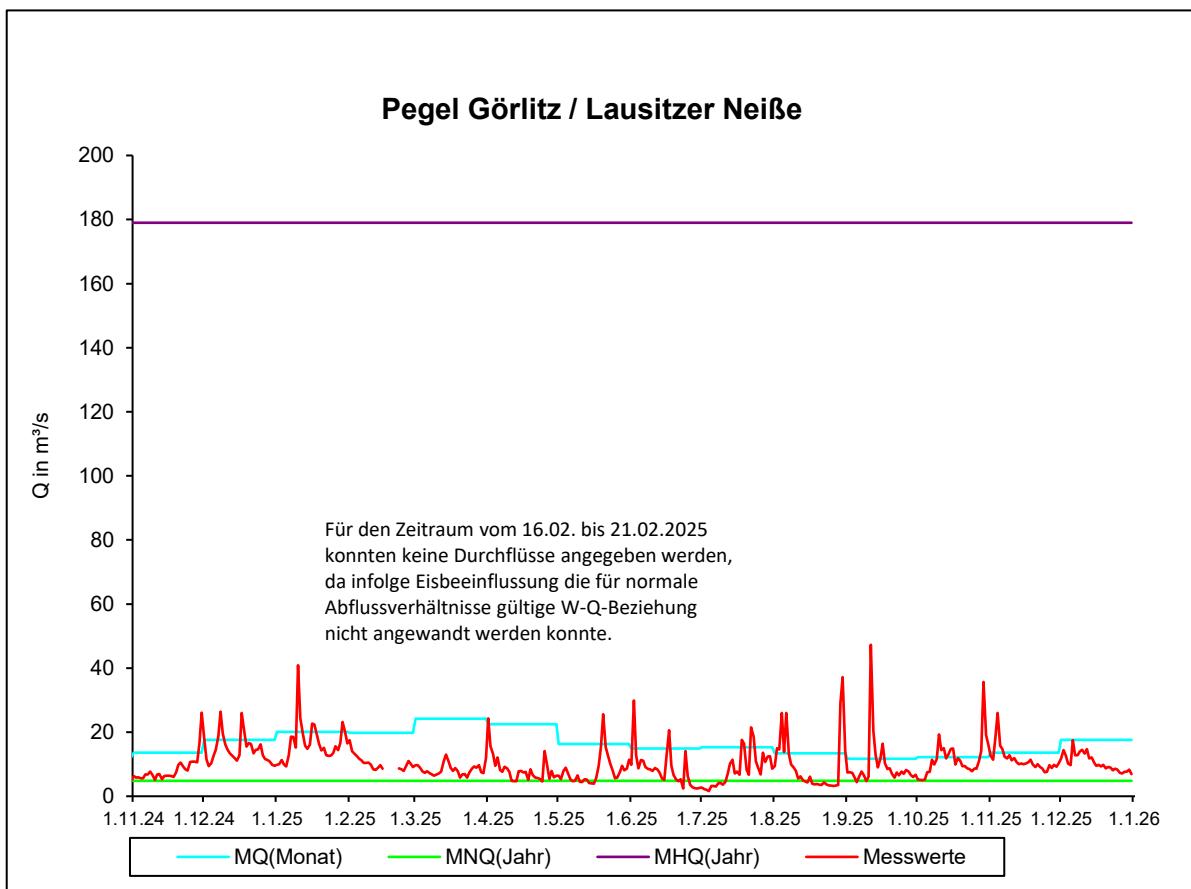
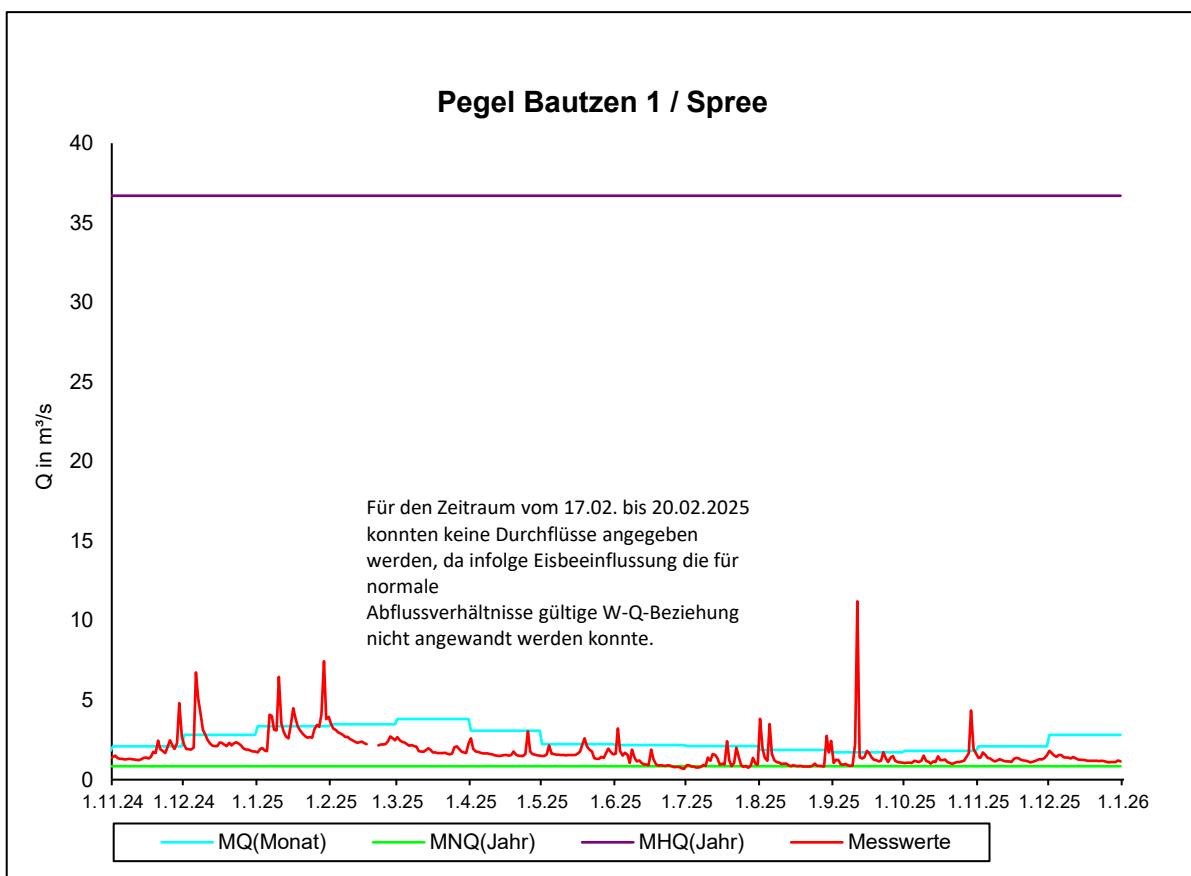


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

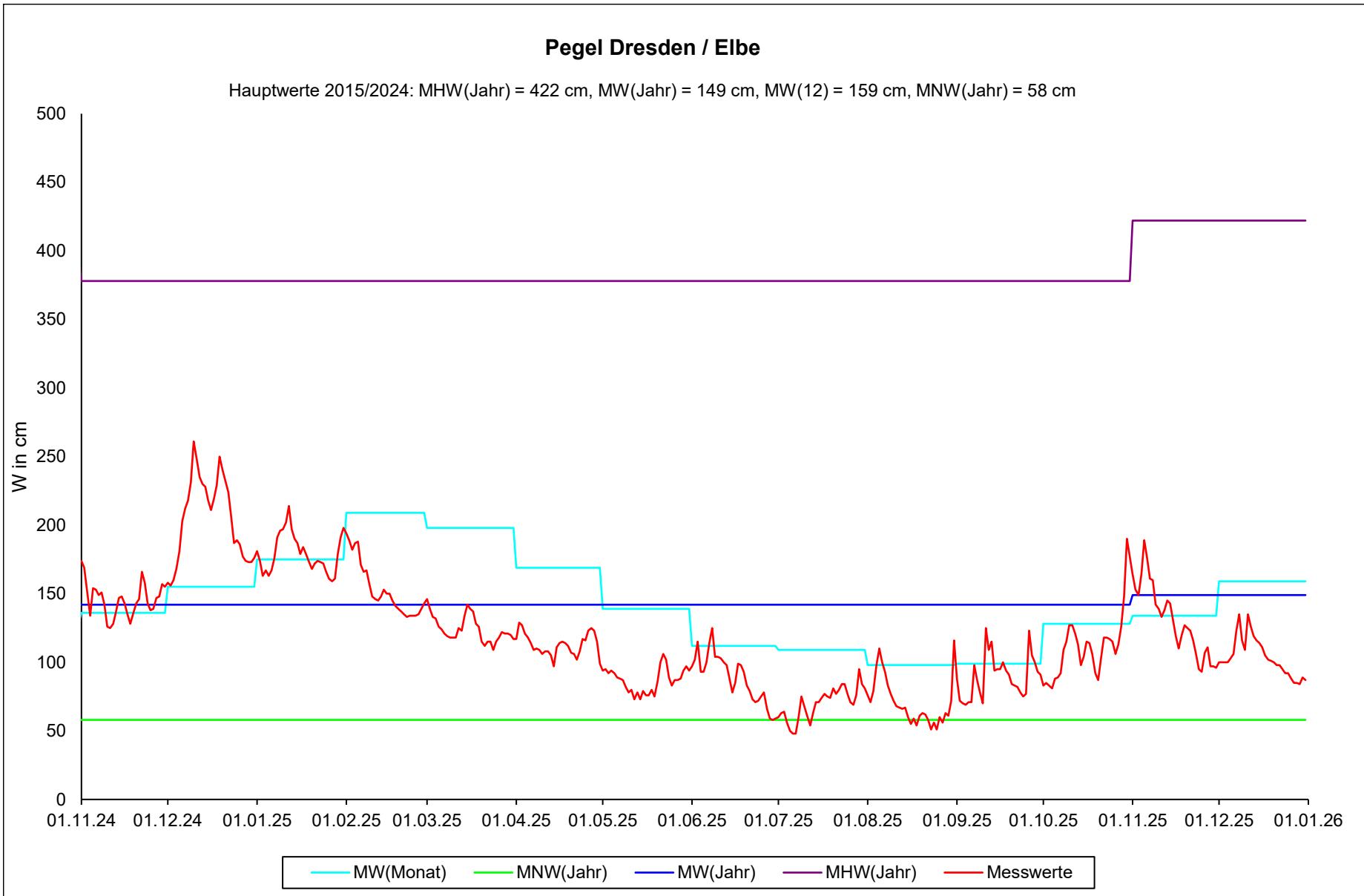


Abb. A-4: Wasserstandsganglinie der Elbe am Pegel Dresden im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

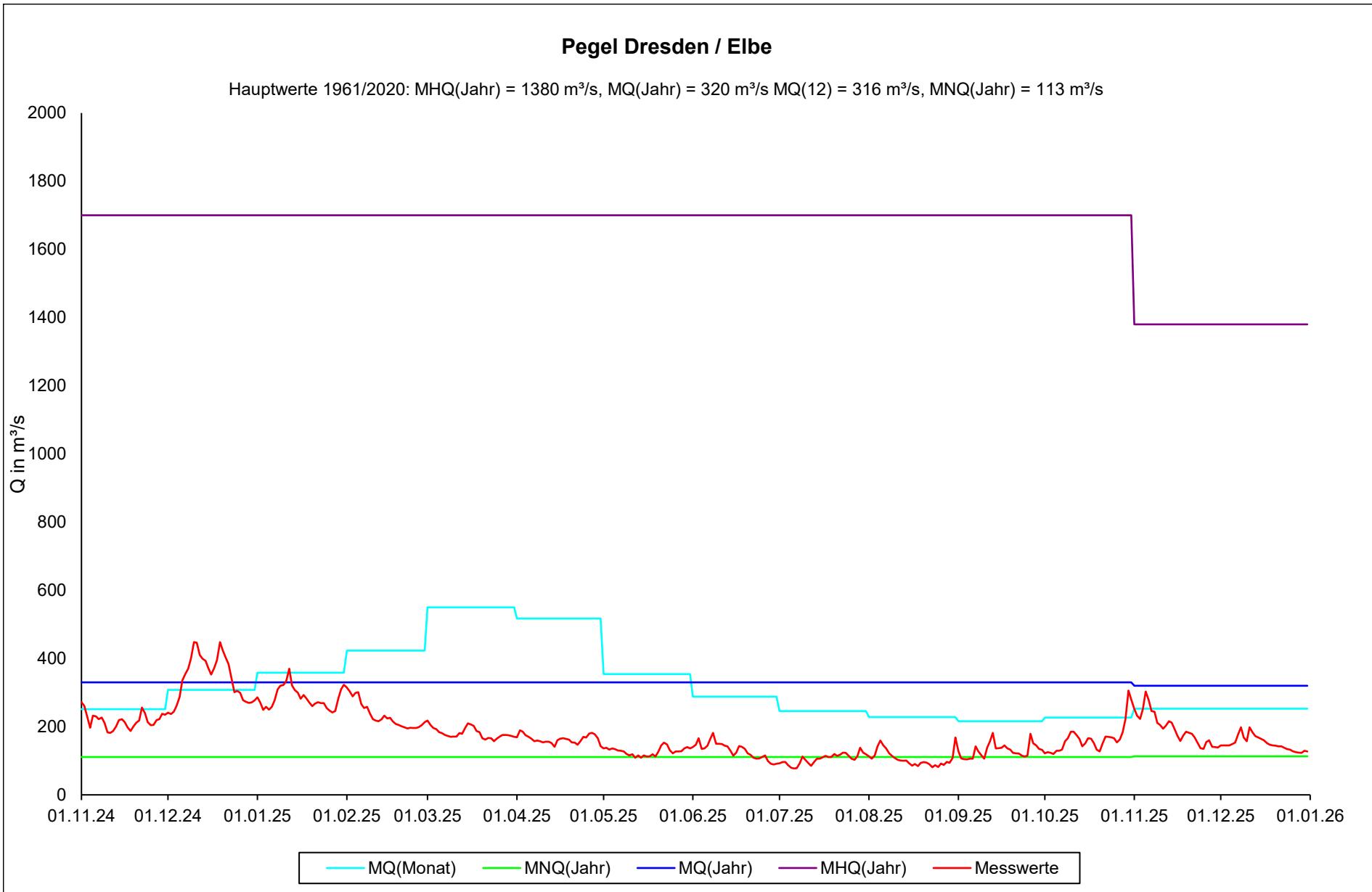


Abb. A-4: Durchflussganglinie der Elbe am Pegel Dresden im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

Tabelle A-3: Hydrologie-Grundwasser

MKZG □	Naturraum	Messstellenname	mehrjähriger mittlerer Wasserstand Dezember [cm unter Gelände]	Wasserstand Dezember 2025 [cm unter Gelände]	Änderung zum Vormonat [cm]	Differenz zum mehrjährigen Monatsmittel [cm]
44425470	Dübener und Dahlener Heide	Wildenhain	183	244	-2	-61
45400522	Leipziger Land	Hohenheida	350	627	-19	-277
45445019	Riesa-Torgauer Elbtal	Tauschwitz	585	659	-4	-74
4554B0022	Muskauer Heide	Neudorf	1593	1607	-3	-14
46471515	Großenhainer Pflege	Strauch	215	276	-8	-61
46553074	Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet	Trebus	321	378	5	-57
47450159	Nordsächsisches Platten- und Hügelland	Stauchitz	994	1037	1	-43
47488089	Königsbrück-Ruhlander Heiden	Kleinnaundorf	520	533	-4	-13
48450886	Mittelsächsisches Lößhügelland	Ziegenhain	231	362	0	-131
48500906	Westlausitzer Hügel- und Bergland	Rammenau	199	216	-4	-17
48518085	Oberlausitzer Gefilde	Kleinpraga	193	267	8	-74
49411591	Altenburger-Zeitzer-Lößhügelland	Rüdigsdorf	659	808	-7	-149
49420959	Mulde-Lößhügelland	Weissbach	440	488	-9	-48
49484004	Dresdner Elbtalweitung	Dresden, Königsstraße	738	790	-3	-52
49520931	Oberlausitzer Bergland	Crostau	618	658	-15	-40
50516004	Sächsische Schweiz	Großer Zschand, Richterschlüchte	1652	1712	-2	-60
50550708	Östliche Oberlausitz	Wittgendorf	758	902	16	-144
51426001	Erzgebirgsbecken	Grüna	306	344	-2	-38
51540600	Zittauer Gebirge	Lückendorf	2140	2460	-3	-320
53466001	Osterzgebirge	Neuhausen	540	588	-2	-48
54432196	Mittelerzgebirge	Elterlein, Quelle in [l/s]	0,25	0,07	-0,01	-0,18
55393699	Vogtland	Willitzgrün	99	137	-10	-38
56401226	Westerzgebirge	Kottenheide	774	856	-47	-82

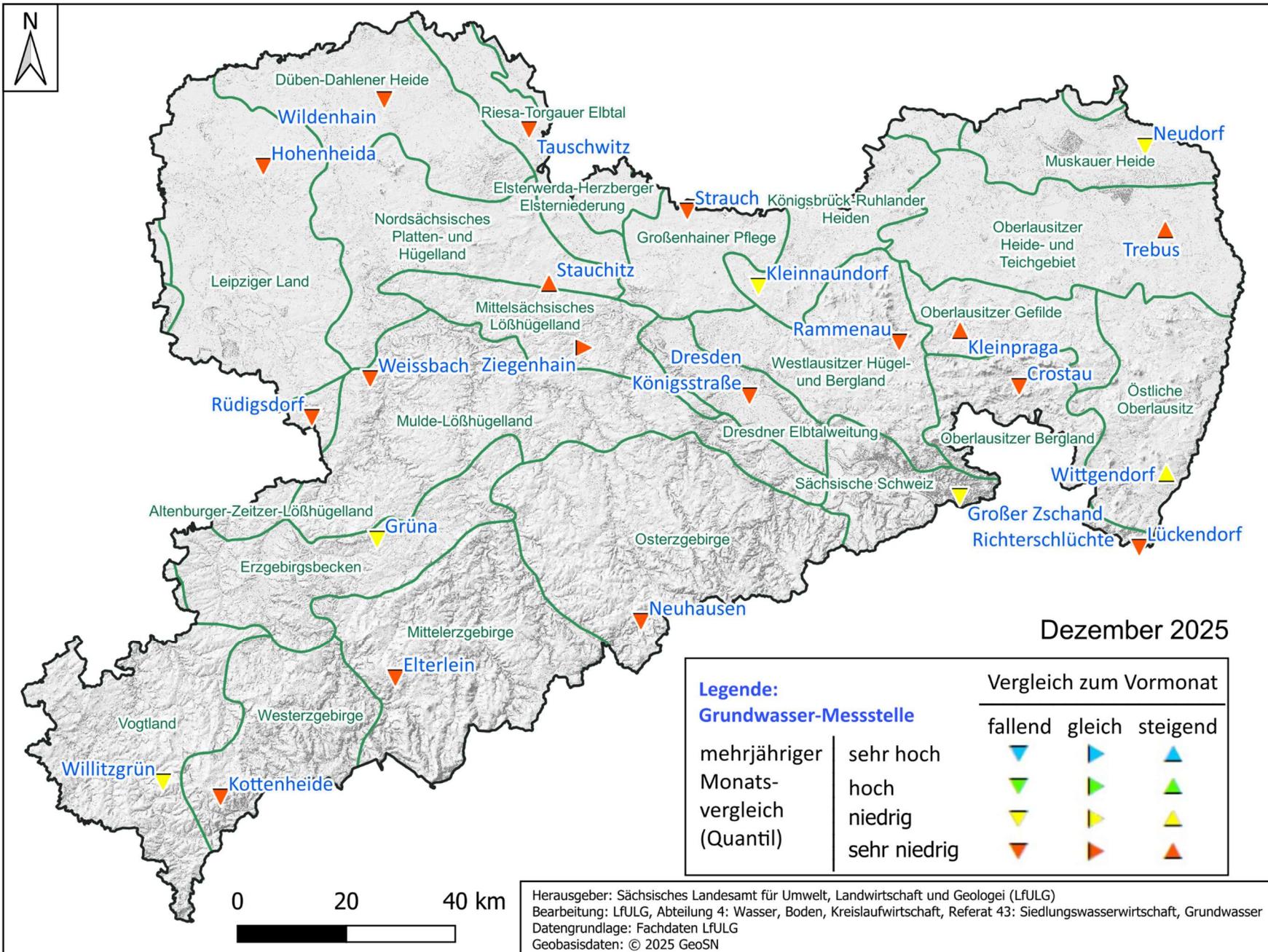


Abb. A-5: Übersichtskarte mit ausgewählten Grundwassermessstellen und deren Grundwasserstandsentwicklung

Tabelle A-4: Inhaltsprognosen für Stauanlagen

Bearbeitungsstand: 31. Dezember 2025

Ansatz bei mittlerer tatsächlicher Inanspruchnahme der Wasserbereitstellungskapazität

Stauanlage	Inhalt bis	Inhalt bis	aktueller	relative	Tendenz	Prognosewerte des Inhaltes für					
	Absenziel	Stauziel	Inhalt	Füllung	Vormonat	Ende Februar 2026			Ende März 2026		
	in Mio. m³	in Mio. m³	in Mio. m³	in %	in Mio. m³	Obergrenze Mio. m³	Median Mio. m³	Untergrenze Mio. m³	Obergrenze Mio. m³	Median Mio. m³	Untergrenze Mio. m³
TS-System											
Klingenber/Lehnmühle	4,50	31,05	19,1	61,6	0,40	22,7	19,9	14,2	26,7	23,0	13,2
TS Gottleuba	1,50	10,43	7,70	73,8	-0,032	9,9	9,0	7,0	10,4	10,4	6,5
TS-System Altenberg	0,50	1,40	1,12	79,5	0,004	1,4	1,4	1,1	1,4	1,4	1,1
TS Rauschenbach	2,30	14,22	8,56	60,2	-0,021	10,6	9,5	7,1	12,4	10,9	7,0
TS Lichtenberg	2,00	11,44	0,0	0,0	0,000	*	*	*	*	*	*
TS Cranzahl	0,10	3,02	2,19	72,6	-0,030	2,3	2,2	1,8	3,0	2,7	1,6
TS Säidenbach	3,00	20,74	16,02	77,2	-0,334	20,7	16,9	13,8	20,7	18,4	13,5
TS-System											
Neunzehnhain I, II	0,41	3,40	3,10	91,1	0,077	3,4	3,4	2,7	3,4	3,4	2,6
TS Carlsfeld	0,50	2,41	2,41	100,0	-0,002	2,4	2,4	2,1	2,4	2,4	2,0
TS Sosa	0,40	5,82	4,96	85,2	-0,023	5,2	5,0	4,4	5,8	5,7	4,1
TS Eibenstock	9,00	64,64	63,2	97,7	0,77	64,6	64,6	58,9	64,6	64,6	56,0
TS Stollberg	0,10	1,09	0,78	71,7	0,003	1,1	1,0	0,7	1,1	1,1	0,6
TS Werda	0,40	3,63	3,17	87,5	0,032	3,6	3,6	2,9	3,6	3,6	2,7
TS Dröda	3,50	14,82	13,9	94,1	0,08	14,8	14,8	14,0	14,8	14,8	14,0
TS Muldenberg	0,98	4,93	4,54	92,2	0,140	4,9	4,9	4,2	4,9	4,9	3,9
TS Bautzen	13,5	37,68	17,4	46,1	1,48	34,06	28,99	18,93	37,67	36,49	21,18
TS Quitzdorf	7,20	16,5	11,7	70,8	-0,231	16,48	15,52	11,26	16,48	16,48	12,08



Stauanlagen im Bereich Dresden

Stauanlagen im Bereich Chemnitz

* Inhaltsprognosen und Bereitstellungsstufenregelungen im Zusammenhang mit der Generalsanierung der TS Lichtenberg ausgesetzt.

Erläuterungen zu den Inhaltsprognosen

Ab dem Monatsbericht für März 2021 werden für alle Trinkwasser-Talsperren Inhaltsprognosen für jeweils das Monatsende der folgenden 2 Monate erstellt.

Die Wahrscheinlichkeit, dass der Inhalt in diesem Zeitraum innerhalb des angegebenen Bereiches verläuft, liegt bei ca. 75%. Bei längeren Vorhersagezeiträumen (über die Dauer von 2 Monaten hinaus) würde die Bandbreite des „75%-Vorhersagebandes“ immer größer, so dass aus der Prognose keine belastbaren Aussagen für die Praxis abzuleiten wären.

Bei Einsetzen einer extremen Trockenheit, aber insbesondere auch bei nicht vorhergesagten Starkniederschlägen, die im Resultat sehr hohe TS-Zuflüsse erbringen, sind reale Inhalte außerhalb der angegebenen Prognose-Bandbreite möglich. Ab Januar 2025 wird zusätzlich zur Ober- und Untergrenze der Vorhersage auch der Vorhersage-Median angegeben.

Die Inhaltsprognosen sind mit 10.000 Zuflussrealisierungen jeweils von Februar 2026 bis März 2026 gerechnet worden.

Die Prognoserechnungen gehen von den vertraglich gebundenen Wassermengen aus.

Eine Vorankündigung zu ggf. in den kommenden Wochen auszurufenden Bereitstellungsstufen und bei Erfordernis auch die Ausrufung/ Aufhebung von Bereitstellungsstufen erhalten die Wasserversorgungsunternehmen mit separatem Schreiben.

Aktueller Stand Bereitstellungsstufen (BSS) im Januar 2026:

- BSS I ausgerufen für TS- System Klingenberg/ Lehnsmühle ab 01.09.2025.

Genehmigter Höherstau der TS Rauschenbach (+ 3 Mio. m³) und der TS Lehnsmühle (+ 2 Mio. m³) jeweils über das Regelstauziel hinaus bis zum Jahr 2027 im Rahmen der Ersatzwasserversorgung der Talsperre Lichtenberg.

TS Gottleuba: Behördlich genehmigtes innerjährliches Stauziel bis 422,59 müNN (10,430 Mio.m³) bis 15.06.2026.

TS Cranzahl: Behördlich genehmigtes innerjährliches Stauziel bis 714,77 müNN (3,016 Mio.m³) bis 15.06.2026.

TS Sosa: Behördlich genehmigtes innerjährliches Stauziel bis 637,70 müNN (5,820 Mio.m³) bis 15.06.2026.

TS Stollberg: Behördlich genehmigtes innerjährliches Stauziel bis 443,90 müNN (1,090 Mio.m³) bis 15.06.2026.

TS Dröda: Behördlich genehmigtes innerjährliches Stauziel bis 433,39 müNN (14,820 Mio.m³) bis 15.06.2026.

TS Säidenbach: Behördlich abgestimmtes temporäres Stauziel bis 437,67 müNN (20,738 Mio.m³) bis 15.06.2026.

Die relativen mittleren Stauanlagenzuflüsse betrugen im Oktober 45 %, im November 39 % und im Dezember 41 % im Vergleich zum vieljährigen Mittel der Zufluss-Beobachtungsreihen von 1993 bis 2022.

A-1

Erläuterungen zum Abschnitt 2.4 Talsperren und Speicher

Unterschreitungswahrscheinlichkeiten werden für natürliche, unbeeinflusste Talsperrenzuflüsse ermittelt. Dabei wird stets vom mittleren Zufluss in einem bestimmten Monat ausgegangen, dem so genannten Monatsmittelwert. Dabei enthält eine n-Jahre lange Beobachtungsreihe des Zuflusses zu einer Talsperre auch die Anzahl n von Monatsmittelwerten für beispielsweise Oktober. Eine Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 40 % des Talsperrenzuflusses im Oktober bedeutet dann beispielsweise, dass 40 % aller Monatsmittelwerte für den Oktober aus der mehrjährigen Beobachtungsreihe kleiner als der aktuelle Monatsmittelwert für den Oktober im aktuellen Jahr sind. Die mehrjährigen Mittelwerte für die Monate als auch für das Gesamtjahr liegen im Regelfall bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 60 bis 65 %. D. h. 60 bis 65 % der Monatsmittelwerte liegen unter dem mehrjährigen Monatsmittelwert, 35 bis 40 % über dem mehrjährigen Monatsmittelwert. Die Talsperrenzuflüsse weisen, wie auch die oberirdischen Abflüsse außerhalb von Talsperrenereinzugsgebieten, keine symmetrische Verteilung auf. Die Anzahl kleiner Zuflüsse überwiegt im Vergleich zu den größeren Zuflüssen.

In Abbildung 5 des Monatsberichtes: Gegenüberstellung der mittleren relativen Stauraumfüllung, des mittleren relativen Niederschlages sowie des mittleren monatlichen Zuflusses sind für die in Tabelle 1 genannten Talsperren Angaben zu Niederschlag und Talsperrenzufluss sowie die Entwicklung der Stauraumfüllung gegenübergestellt.

Tabelle 1: Ausgewählte Talsperren und der zugehöriger Naturraum

Talsperre	Naturraum
Gottleuba	Osterzgebirge
Lehnsmühle	Osterzgebirge
Radeburg 1	Großenhainer Pflege
Lichtenberg ^{*)}	Osterzgebirge
Muldenberg	Westerzgebirge
Cranzahl	Mittelerzgebirge
Saidenbach	Mittelerzgebirge
Eibenstock	Westerzgebirge
Stollberg	Erzgebirgsbecken
Koberbach	Erzgebirgsbecken
Pöhl	Vogtland
Schömbach	Altenburger-Zeitzer Lößhügelland
Dröda	Vogtland
Bautzen	Oberlausitz

^{*)} Stauraumfüllung der TS Lichtenberg ab September 2024 nicht in Mittelwertbildung berücksichtigt (sanierungsbedingte Entleerung)

Als mehrjährige Vergleichsreihe zur Bildung der relativen Mittelwerte dient die 30-jährige Reihe der hydrologischen Jahre von 1993 bis 2022.

Es werden für das laufende hydrologische Jahr folgende für die Stauanlagenbewirtschaftung relevanten Werte dargestellt:

Relativer Mittelwert der Stauanlagenfüllungen (mittlere Stauraumfüllung)

Die Darstellung basiert auf den Tageterminwert des Talsperreninhalts um 7.00 Uhr und bezieht sich auf die Gesamtfüllung der Stauanlagen bis zum jeweiligen Stauziel. Sind alle Stauanlagen bis zum Stauziel gefüllt, beträgt der Mittelwert der Stauanlagenfüllung 100 %. Durch Hochwassereignisse mit Zwangseinstau in die gewöhnlichen Hochwasserrückhalteräume können Füllungen > 100 % entstehen.

Relativer Mittelwert der Stauanlagenzuflüsse

Die Darstellung basiert auf den Tagesmittelwerten der Zuflüsse der o. g. Talsperren. Der mehrjährige Mittelwert des Zuflusses (1993-2022) hat die relative Größenordnung 100 %, alle fortlaufenden aktuellen Tagesmittelwerte sowie die aktuellen Monatsmittelwerte werden auf diesen Wert bezogen.

Monatssummen des Niederschlages an den Stauanlagensperrstellen

Die mehrjährige Jahressumme des Niederschlages (1993-2022) dient als Bezugsgröße und entspricht 100 %. Der mittlere gemessene Niederschlag pro Monat wird aus den Monatsniederschlägen der o.g. Talsperren gebildet. Die relativen Summen des beobachteten Niederschlages werden auf die mehrjährige mittlere Niederschlagssumme bezogen; für den jeweils betrachteten Zeitraum.

Tabelle A-5: Untersuchungsergebnisse zur chemischen Gewässergüte ausgewählter sächsischer Fließgewässer im Monat Dezember 2025

		Gewässer mit Messstelle											
Parameter		Elbe Schmilka, rechts		Elbe Schmilka, links		Elbe Dommitsch, links		Lausitzer Neiße oh. Görlitz		Spree Zerre		Schwarze Elster Tätzschwitz, Brücke	
O ₂ -Gehalt in mg/l	a)	10,1		10,6		11,4		9,9		10,1		10,4	
	b)	01.12.25	12,2	01.12.25	12,1	01.12.25	12,6	09.12.25	12,2	--	-	-	
O ₂ -Sättigung in %	a)	94		97		109		93		95		94	
	b)	01.12.25	94	01.12.25	94	01.12.25	98	09.12.25	100	-	-	-	
Sauerstoffzehrung nach 5 Tagen in mg/l O ₂	a)	2,1		2,2		3,4		2,2		1,3		1,8	
	b)	01.12.25	1,3	01.12.25	-	01.12.25	-	09.12.25	-	-	-	-	
TOC in mg/l	a)	7,5		7,4		8,2		5,7		4,9		8,3	
	b)	01.12.25	5,0	01.12.25	5,3	01.12.25	5,9	09.12.25	3,7	-	-	-	
NH ₄ -N in mg/l	a)	0,06		0,07		0,02		0,06		0,33		0,07	
	b)	01.12.25	0,11	01.12.25	0,10	01.12.25	0,057	09.12.25	0,024	-	-	-	
NO ₃ -N in mg/l	a)	2,9		3,1		2,9		2,6		1,1		2,7	
	b)	01.12.25	2,3	01.12.25	2,4	01.12.25	2,8	09.12.25	2,5	-	-	-	
Leitfähigkeit 25 °C in µS/cm	a)	423		430		444		449		931		536	
	b)	01.12.25	478	01.12.25	500	01.12.25	520	09.12.25	312	-	-	-	
Abfiltrierbare Stoffe in mg/l	a)	11		15		18		19		12		<10	
	b)	01.12.25	<10	01.12.25	<10	01.12.25	-	09.12.25	-	-	-	-	

Legende: a) = Jahresmittelwert 2023
* - Keine Datenerhebung

b) = Datum / aktueller Messwert

Tabelle A-5: Untersuchungsergebnisse zur chemischen Gewässergüte ausgewählter sächsischer Fließgewässer im Monat Dezember 2025

Parameter		Gewässer mit Messstelle									
		Große Röder uh. Kläranlage Gröditz		Freiberger Mulde Mdg. in Erlin		Zwickauer Mulde Mdg. Sermuth		Vereinigte Mulde Bad Düben		Weiße Elster Bad Elster	
O ₂ -Gehalt in mg/l	a)	10		10,67		10,25		10,3		11,4	
	b)	-	-	03.12.25	12,9	03.12.25	12,9	08.12.25	12,6	16.12.25	12,5
O ₂ -Sättigung in %	a)	95		104		100		99		104	
	b)	-	-	03.12.25	101	03.12.25	101	08.12.25	99	16.12.25	100
Sauerstoffzehrung nach 5 Tagen in mg/l O ₂	a)	1,7		3,1		2,2		2,7		1,3	
	b)	-	-	03.12.25	-	03.12.25	-	08.12.25	-	16.12.25	-
TOC in mg/l	a)	8,8		5,2		5,1		5,6		3,9	
	b)	-	-	03.12.25	3,8	03.12.25	4,4	08.12.25	4,3	16.12.25	3,5
NH ₄ -N in mg/l	a)	0,10		0,03		0,07		0,04		0,10	
	b)	-	-	03.12.25	<0,02	03.12.25	<0,02	08.12.25	<0,02	16.12.25	0,13
NO ₃ -N in mg/l	a)	4,6		3,4		3,8		3,3		2,6	
	b)	-	-	03.12.25	3,1	03.12.25	4,2	08.12.25	3,5	16.12.25	3,7
Leitfähigkeit 25 °C in µS/cm	a)	669		384		493		477		362	
	b)	-	-	03.12.25	444	03.12.25	519	08.12.25	501	16.12.25	398
Abfiltrierbare Stoffe in mg/l	a)	<10		11		11		12		<10	
	b)	-	-	03.12.25	-	03.12.25	-	08.12.25	-	16.12.25	-

Legende: a) = Jahresmittelwert 2023
* - Keine Datenerhebung

b) = Datum / aktueller Messwert

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: Poststelle@lfulg.sachsen.de
www.lfulg.sachsen.de

Redaktion:

Heike Mitzschke
Abteilung Wasser, Boden, Kreislaufwirtschaft
Referat Landeshochwasserzentrum, Gewässerkunde
Zur Wetterwarte 3
01109 Dresden
Telefon: +49 351 8928-4504
Telefax: +49 351 8928-4099
E-Mail: Heike.Mitzschke@lfulg.sachsen.de

Unter Mitwirkung:

Deutscher Wetterdienst
Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Titelfoto:

Pegel Piskowitz 2 am Ketzerbach am 31.12.2025
Foto: Marko Dietrich

Redaktionsschluss:

03.02.2026

Hinweis:

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung. Die PDF-Datei kann im Internet unter <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/18150.htm> heruntergeladen werden.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.